



**Aktuelles
der Freiwilligen Feuerwehr Kell am See**

2005

01. Januar 2004
Neujahr

Prost Neujahr 2005
und einen guten Start ins Jahr

09. Januar 2005
Prinzenproklamation

Nach der diesjährigen Prinzenproklamation gingen die Keller Narren von der Alten Mühle zum Gasthaus "Zum friedlichen Landsmann". Die Feuerwehr Kell am See war hier für die Verkehrs-sicherung zuständig.

Närrisches Paar für Callida



Sie regieren Kell am See für eine Session: Michael IV. aus dem Hause Konz und Kristin I. aus der Nähe Hollywoods.
Foto: Hans Muth

KELL AM SEE. (hm) Rund 300 Zuschauer und zahlreiche Karnevalsvereine aus der Nachbarschaft waren nach Kell am See gekommen - in der Gründungsurkunde des Ortes Callida genannt -, um der Proklamation des Prinzenpaares beizuwohnen. Dessen Identität hatte der Karnevalsverein KC Callida Kell bis zum letzten Moment geheim gehalten worden.

Nach einem kleinen Täuschungsmanöver stand dann fest: Seine närrische Hoheit heißt Michael IV. aus dem Hause Konz und Kristin I. aus der Nähe Hollywoods. Sie verlasen die Richtlinien ihrer Regentschaft, gaben neue Verfügungen bekannt und erkannten den Vertretern der Verbands- und Ortsgemeinde die Hoheitsrechte ab.

Die Prunksitzung der Keller Narren findet am Samstag, 15. Januar, 20.11 Uhr, unter dem Motto "Fastnacht feiern wie noch nie - Hollywood führt die Regie", in der Sport- und Kulturhalle statt.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 10. Januar 2005

22. Januar 2005
Weihnachtsbaumaktion

Tatkräftige Unterstützung durch die aktive Wehr



Es ist zur Tradition geworden, dass die Jugendfeuerwehr von Kell am See die „ausgedienten“ Weihnachtsbäume einsammelt. So auch in diesem Jahr am 22.01.05. Durch tatkräftige Unterstützung der aktiven Wehr sammelten die 15 Mitglieder Jugendfeuerwehr in diesem Jahr 1.000,- € .

Tradition ist es auch, dass das gesammelte Geld zur Unterstützung der Jugendarbeit lokaler Einrichtungen verwendet wird. In diesem Jahr wird nach langer Zeit wieder der Kindergarten von Kell am See unterstützt.

Quelle: Internetseite der Ortsgemeinde Kell am See

03. Februar 2005 Lichterprozession

Die Lichterprozession ging von der Hochwaldstraße, Abzweigung Zeigwiese zur Kirche. Da die Prozession auf der Hauptstraße entlang ging, sicherte die Freiwillige Feuerwehr Kell am See die Straße ab und begleitete die Prozession bis zur Kirche.

07. Februar 2005 Rosenmontagszug in Kell am See

Die Feuerwehr Kell am See war für die Verkehrssicherung in der Ortsgemeinde Kell am See zuständig. Aber neben dem Absichern von Straßen und dem Sichern von Fastnachtswagen während dem Zug stellten wir die Zugleitung. Da das diesjährige Fastnachtsmotto hieß: "Fastnacht feiern wie noch nie - Hollywood führt die Regie" präsentierten wir den Film ... "DAS BOOT" und was ist da treffender als unser Rettungsboot :-)



KELL AM SEE. Mehr als 10.000 Zuschauer waren in den Amtsort gekommen um sich an den zahlreichen Gefährten und Fußgruppen zu erfreuen. Das Motto "Fastnacht feiern wie noch nie - Hollywood führt die Regie" war auch das Hauptthema des Umzuges. (hm)

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 08. Februar 2005

08. Februar 2005 Fastnachtsbrand

Die Karnevalsfreunde aus Kell am See und Umgebung nahmen Abschied von den närrischen Tagen. Sie trafen sich im Gasthaus "Zum Blauen Stern" (20:11 Uhr). Nach ein paar Vorträgen und dem Herringessen ging die Trauergemeinde mit einer Puppe auf den Festplatz vor der "Alten Mühle" und verbrannten dort symbolisch die Puppe. Die Feuerwehr Kell am See war während der ganzen Prozedur für die Verkehrsabsicherung und die Brandsicherheitswache zuständig (bis 0:15 Uhr).



Foto: www.KELLamSEE.de / Montage: FF Kell am See

26. Februar 2005 Jahreshauptversammlung

28. Februar 2005 Großbrand in Hermeskeil



Einsatz- kurzbericht



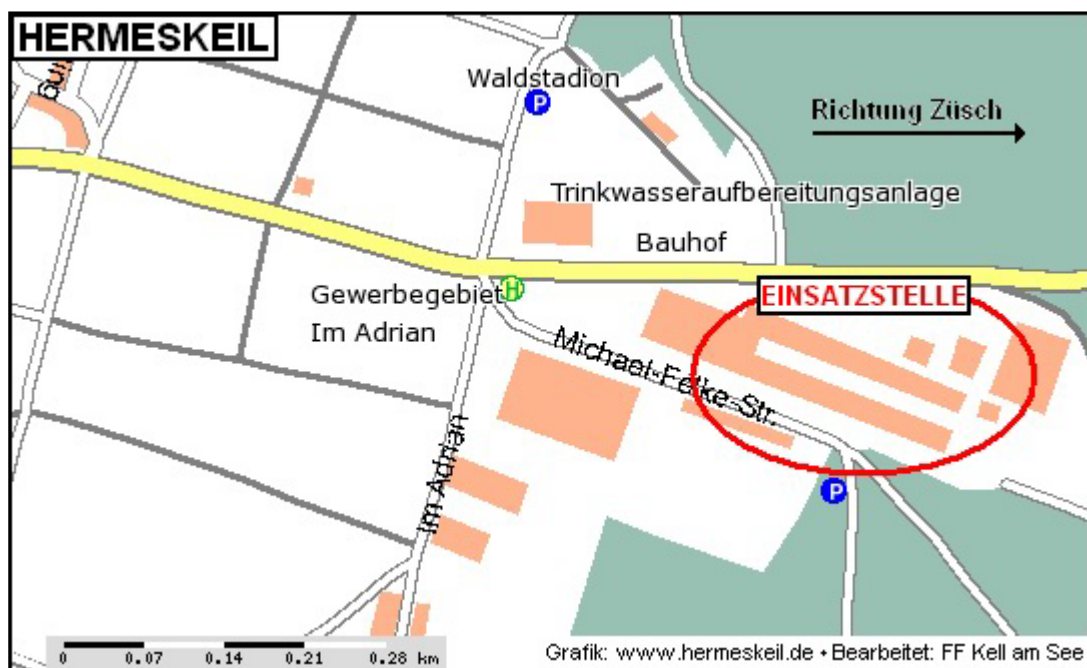
Alarmierung durch:
Einsatz-Objekt:
Einsatzkräfte vor Ort:

Leitstelle Trier, gegen 18:33 Uhr über FME
Hermeskeil, ehem. Möbelfabrik Felke
FF Kell am See (TLF 16/25, SW 2000)
FF Waldweiler (TSF)
FF Zerf (TLF 16/25)
FF Lampaden (TSF)
Wehrleiter Merten, stellv. WL Rommelfanger
FF Hermeskeil
FF Beuren/Hw.
FF Reinsfeld
FF Gusenburg
FF Grimborg
FF Neuhütten
FF Züsch
FF Damflos
FEZ Hermeskeil
Wehrleiter der VG Hermeskeil, T. Bonerz
FF Konz (DLK + TLF 24/50)
FF Waldrach (DLK + TLF 24/50)
FF Saarburg (DLK + TLF 24/50)
FF Thalfang (DLK + TLF 24/50)
FF Nonnweiler

	Werksfeuerwehr Karl-Diehl, Mariahütte FüGr TEL Trier-Saarburg Gefahrstoffzug des LK Trier-Saarburg KFI Neuschwander, stellv. KFI Klein Rettungsdienst (Notärzte / mehrere RTW's) THW Hermeskeil THW Saarburg Polizei Lokale Presse und Fernseh-Team * Es kann sein, dass hier ein paar Einsatzkräfte vergessen wurden
Einsatzende:	00:52 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

Als die Freiw. Feuerwehr Kell am See am Einsatzort eintraf waren schon einige Feuerwehren aus dem Kreis Trier-Saarburg und den benachbarten Landkreisen sowie aus dem Saarland anwesend. Das Tanklöschfahrzeug wurde direkt an den Brandherd heran gezogen, der Schlauchwagen - mit 2.000m Schlauchmaterial - wartete im Bereitschaftsraum und kam später ebenfalls zum Einsatz. Als das Feuer soweit gelöscht und unter Kontrolle war, wurden gegen 22:00 Uhr die Feuerwehren Zerf, Lampaden und Waldweiler alarmiert, um die eingesetzten Einsatzkräfte zu entlasten und übernahmen die Nachtwache. Der Schlauchwagen wurde für die Nacht bei der Fw Hermeskeil stationiert. Einsatzende war für die Fw Kell am See gegen 0:52 Uhr.



Einsatzbilder von der Freiw. Feuerwehr Kell am See







Hermeskeil: Großbrand auf ehemaligem Felke-Areal

Großbrand auf dem ehemaligen Felke-Areal: Aus noch ungeklärter Ursache brach gegen 17.30 Uhr in einer Lagerhalle auf dem ehemaligen Felke-Areal in Hermeskeil ein Feuer aus. Eine Stunde später brannte die Halle lichterloh trotz der Bemühungen der Feuerwehr, den Brand einzudämmen. Anwohner wurden aufgefordert, Türen und Fenster geschlossen zu halten. Derzeit dauern die Löscharbeiten an. Nach bisherigen Angaben der Feuerwehr kam kein Mensch zu Schaden. Angaben zur Brandursache und zur Höhe des Schadens gibt es noch nicht.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** (Intrinet-Newsticker) vom 28. Februar 2005

01. März 2005

Bericht zum Großbrand – Teil 1

Großbrand in Hermeskeil

Von unserem Redaktionsmitglied
PETRA WILLEMS



HERMESKEIL. Was als kleines Feuer am frühen Abend begonnen hat, entpuppte sich als Großbrand: Eine Lagerhalle des ehemaligen Möbelwerks Felke, in der Autos untergebracht sind, ist abgebrannt. Die Ursache des Brands stand bis Redaktionsschluss nicht fest.

Es war eine Szene wie aus einem Katastrophenfilm: Gegen 18 Uhr rasen mehrere Feuerwehrwagen durch Hermeskeil Richtung Ortsausgang nach Züsch. In einer Lagerhalle des ehemaligen Möbelwerks Felke ist kurz vorher ein Feuer ausgebrochen, das sich später zu einem Großbrand entwickelt.

"Die Feuerwehr Hermeskeil ist sofort komplett zur Brandstelle gefahren", berichtet Stefan Roth, technischer Einsatzleiter der Kreis-Feuerwehr des Landkreises Trier-Saarburg. Zu diesem Zeitpunkt ist äußerlich noch nicht viel von dem Feuer zu sehen, der Brandherd innerhalb der Halle ist relativ klein.

Dann kommt es jedoch in der Halle zu einer Durchzündung. "Dabei hat der Qualm in der Halle angefangen zu brennen, so dass das Feuer sich rapide ausgeweitet hat", sagt Roth weiter.

"Ich wurde kurz vor 18 Uhr von der Feuerwehr informiert. Als ich hier oben eingetroffen bin, dachte man zuerst, das Feuer sei unter Kontrolle. Doch dann kam es zu der Durchzündung", berichtet Bürgermeister Hülpes die Situation aus seiner Sicht.

Sofort wird von den Einsatzkräften vor Ort versucht, ein Überschlagen des Feuers auf die angrenzenden zwei Hallen und die benachbarten vier Häuser zu verhindern.

Zur Sicherheit und wegen der starken Rauchentwicklung werden die Anwohner der angrenzenden Häuser evakuiert. Elf Personen werden vorerst ins benachbarte Wasserwerk gebracht. "Die Menschen können in der Jugendherberge schlafen", sagt Stadtbürgermeisterin Ilona König. Einige der Anwohner wollen jedoch lieber im Wasserwerk übernachten: "Wir bleiben hier bei den Haustieren."



Wie das Feuer entstanden ist, kann bis 21 Uhr noch nicht geklärt werden.

Die Halle, in der das Feuer ausgebrochen ist, ist derzeit an mehrere Autoclubs untervermietet. Ein Augenzeuge, der nicht namentlich genannt werden will und sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs in der Halle befand, kann ebenfalls nichts dazu sagen: "Auf einmal hat es angefangen zu brennen. Ich war in einer völlig anderen Ecke der Halle und habe nichts gesehen. Außer mir war aber niemand dort."

Im Einsatz waren gestern Abend die sieben Feuerwehren der VG Hermeskeil, die Feuerwehren aus Konz, Saarburg, Nonnweiler und Thalfang, der Gefahrenstoffzug des Landkreises Trier-Saarburg, der Rettungsdienst, das THW Hermeskeil, der Bauhof Hermeskeil der Rettungsdienst und die Johanniter Unfallhilfe. "Insgesamt sind es zirka 150 Leute", sagt Roth. Die Einsatzleitung haben Christoph Borresch von der Feuerwehr Hermeskeil und Ortwin Neuschwander, Einsatzleiter der Kreisfeuerwehr Trier-Saarburg. Die Ermittlungen zur Brandursache gehen heute weiter. Der Trierische Volksfreund wird über den aktuellen Stand der Dinge berichten.

Artikel aus dem [Trierischen Volksfreund](#) vom 01. März 2005

Hermeskeil Großbrand

Bei einem Großbrand in Hermeskeil sind gestern Abend mehrere Lagerhallen abgebrannt. Unter anderem verbrannten Autos und Reifen in den Hallen. Das Feuer war am Abend kurz nach halb sechs ausgebrochen. Zeitweise waren mehr als 150 Feuerwehrleute sowie Helfer des THW im Einsatz. Erschwert wurden die Löscharbeiten durch die Eiskälte von minus 10 Grad. Der Brand war jedoch schnell unter Kontrolle. Trotzdem hatte die Polizei vorsorglich 30 Anwohner im Wasserwerk in Sicherheit gebracht. Sie konnten aber gegen 23:00 Uhr wieder nach Hause. Nach ersten Erkenntnissen entstand durch das Feuer ein Sachschaden von mehreren hunderttausend Euro. Die Brandursache ist noch unklar. Heute morgen untersuchen Experten der Polizei dazu die Brandstelle.

Bericht aus dem [SWR-Studio Trier](#) vom 01. März 2005, 13:30 Uhr

Hermeskeil: Ursache für Großbrand ungeklärt

Die Ursache für den Großbrand am Montagabend auf dem Gelände der ehemaligen Möbelfirma Felke ist weiterhin ungeklärt. In der Halle waren Fahrzeuge eines Auto-Clubs abgestellt. Das Feuer war um 17.15 Uhr ausgebrochen und hatte rasch auf die benachbarten Hallen übergegriffen, die von verschiedenen anderen Firmen unter anderem als Reifenlager genutzt wurden. 30 Bewohner aus vier benachbarten Häusern wurden vorsorglich evakuiert, konnten aber noch vor Mitternacht in ihre Wohnungen zurückkehren. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden beträgt mehrere 100000 Euro.

Artikel aus dem [Trierischen Volksfreund](#) (Intrinet-Newsticker) vom 01. März 2005

Hermeskeil

Polizei sucht nach Hallenmietern

Nach dem Großbrand in Hermeskeil will die Polizei heute versuchen, die Mieter der Halle ausfindig zu machen. Sie sollen klären helfen, was dort gelagert war. Außerdem werden die Untersuchungen zur Brandursache fortgesetzt. Noch ist unklar, ob es sich um Brandstiftung oder einen technischen Defekt handelt. Durch das Feuer war gestern Abend die Lagerhalle einer ehemaligen Möbelfirma zerstört worden. Nach ersten Schätzungen entstand ein Sachschaden von mehreren einhunderttausend Euro .

Bericht aus dem [SWR-Studio Trier](#) vom 01. März 2005, 13:30 Uhr

Hermeskeil: Brand verursacht 1,5 Millionen Euro Schaden

Bei einem Brand in einer Halle des ehemaligen Möbelwerks Felke sind neben der 1800 Quadratmeter großen Halle 25 Autos ausgebrannt. Der dadurch entstandene Sachschaden beträgt zirka 1,5 Millionen Euro. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Gefahr für die Hermeskeiler Bewohner durch die enorme Rauchentwicklung hat ebenfalls nicht bestanden. Die Anwohner der vier benachbarten Häuser wurden vorsichtshalber evakuiert, konnten aber gegen 23 Uhr wieder in ihre Häuser zurück.

Artikel aus dem [Trierischen Volksfreund](#) (Intrinet-Newsticker) vom 01. März 2005

01. März 2005 Besichtigung der Firma Bilstein in Mandern



02. März 2005 Berichte zum Großbrand – Teil 2

Flammenmeer in Hermeskeil: Schaden von 1,5 Millionen Euro

Von unserem Redaktionsmitglied
PETRA WILLEMS



Eindrücke von den schweißtreibenden Löscharbeiten und dem Zustand des Felke-Geländes am Tag danach sammelten unsere Fotografen Friedemann Vetter (3), Klaus Kimmling (1) und Petra Willems (1).

HERMESKEIL. Bei einem Brand in einer Lagerhalle der ehemaligen Möbel-Fabrik Felke sind 25 Autos ausgebrannt, die in der Halle gelagert waren. Der Sachschaden beläuft sich auf zirka 1,5 Millionen Euro, ernsthaft verletzt wurde niemand. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zu der Brandursache aufgenommen.

"An ein Feuer von solchem Ausmaß kann ich mich nicht erinnern", sagt Toni Bonertz, Leiter der Verbandsgemeinde-Feuerwehr Hermeskeil, am Morgen nach dem Brand einer Lagerhalle des leer stehenden Felke-Werks in Hermeskeil (der TV berichtete).





Gegen 21 Uhr hatte die Feuerwehr den Großbrand, der drei Stunden vorher ausgebrochen war, unter Kontrolle. Die Löscharbeiten dauerten bis 4.30 Uhr morgens. Der Brand ist nach Aussage von Hauptkommissars Klaus Strozyk im vorderen Teil der zirka 1800 Quadratmeter großen Halle ausgebrochen. Von dort hat sich das Feuer ausgeweitet.

"Der Brand hat sich schlagartig ausgebreitet, als es zu einer

Durchzündung gekommen ist. Dabei mischt sich Sauerstoff mit den Brandgasen. Es kommt zu einer riesigen Stichflamme, die sich innerhalb von Sekunden ausbreitet", erklärt Stefan Roth, Pressesprecher der technischen Einsatzleitung der Feuerwehr des Landkreises Trier-Saarburg. Ein Übergreifen auf die benachbarten Hallen, in denen Reifen und Plastik-Flaschen gelagert sind, konnte die Feuerwehr verhindern.



Wie der Brand entstanden ist, steht einen Tag nach dem Inferno nicht fest. "Wir ermitteln noch. Erst in den nächsten Tagen können wir mehr sagen", schätzt Klaus Strozyk. Ein Fachkommissariat aus Trier ist derzeit mit vier Kräften vor Ort, um Spuren zu sichern und zu analysieren.



Die Bewohner der vier Häuser in der Felke-Siedlung (siehe weiteren Bericht), die evakuiert waren, konnten gegen 22.30 Uhr wieder in ihre Häuser. Zwischenzeitlich waren sie im nahe liegenden Wasserwerk untergebracht. Für die Bewohner von Hermeskeil hatten der Brand und der dadurch entstandene Rauch keine gesundheitlichen Folgen: "Alle Messungen der Schadstoffe in der Luft waren unterhalb der Toleranzgrenze", sagt Bonertz. Vorsorglich war die Bevölkerung aufgefordert worden, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Ein Feuerwehrmann wurde bei den Löscharbeiten leicht verletzt.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 02. März 2005

STIMMEN BETROFFENER

Markus Mucha: "Ich habe in der benachbarten Halle Geräte für meine Bogensport-Schule untergebracht, die ich als Ich AG gründen wollte. Durch die Hitze sind aber Teile der Styropor-Decke geschmolzen und haben die Geräte zerstört. Jetzt muss ich nach einer anderen Unterkunft suchen. Da keine Gesellschaft die Halle versichern wollte, stehe ich jetzt vor den Trümmern meiner beruflichen Existenz."

Heinz und Anneliese Adams: "Wir wohnen jetzt seit 52 Jahren hier und haben miterlebt, wie die Fabrik aufgebaut wurde. Da ist man schon geschockt, wenn so etwas passiert. Natürlich hat man in einer solchen Situation auch Angst"

Wolfgang Diederich: "Ich wohne in der Felke-Siedlung. Ich kam am Montagabend gegen 21 Uhr von der Arbeit, da hat es schon gebrannt. Früher oder später musste so etwas allerdings passieren, ich habe schon so etwas geahnt. In der abgebrannten Halle mit den Autos gab es keine richtige Stromversorgung, nur Aggregate."

Constantin Sirbu: "Ich habe meine Reifen in der angrenzenden Halle untergebracht. Als ich gestern hierher kam, war es schon am Brennen. Ich weiß nicht genau, wie es in der Halle aussieht und ob etwas zerstört ist, derzeit kann ich nicht an meine Halle ran. Aber die Fenster sind auf jeden Fall kaputt, die Kälte schadet meinen Reifen". (will)

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 02. März 2005

04. März 2005

Bericht zum Großbrand – Teil 3

Keine Brandstiftung

HERMESKEIL. (will) "Zum jetzigen Zeitpunkt können wir sagen, dass der Brand in der Felke-Halle nicht vorsätzlich gelegt wurde", sagt Klaus Strozyk, Hauptkommissar bei der Kripo Hermeskeil. "Brandstiftung ist also ausgeschlossen."

Wie und warum der Brand allerdings ausgebrochen ist, kann Strozyk zurzeit noch nicht genau sagen. "Die Ermittlungen laufen noch." Bisher wurden die Spuren am Brandort aufgenommen und analysiert. Zudem hat die Polizei Zeugen zum Tathergang vernommen. Bei dem Brand in einer Lagerhalle des ehemaligen Felke-Möbelwerks sind am Montagabend 25 Autos verbrannt, darunter auch Neuwagen. Die Halle, die an zwei Autoclubs vermietet war, war nicht versichert. Der Schaden beträgt 1,5 Millionen Euro, ernsthaft verletzt wurde niemand.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 04. März 2005

04. März 2005

Bericht aus dem TV über Klaus Biewer

Immer einsatzbereit



Die Kleidung in einem adretten Zustand zu halten war 32 Jahre lang eine der Pflichten des Feuerwehrmanns Klaus Biewer. Foto: Hans Muth

KELL AM SEE. (hm) 32 Jahre sind genug, sagte sich Klaus Biewer und reichte seinen Posten als Gerätewart der Freiwilligen Feuerwehr Kell am See an einen Jüngeren weiter. Doch der Feuerwehr bleibt Biewer weiterhin verbunden. Ein Portrait:

Für die Position des Feuerwehrgerätewartes war er mehr als prädestiniert, denn im Hauptberuf ist Klaus Biewer Maschinenschlosser bei der ortsansässigen Firma Kirsten. Mit diesen Fähigkeiten sorgte er 32 Jahre dafür, dass die Geräte der Feuerwehr vom Fahrzeug bis zur Pumpe stets einsatzbereit waren. Doch nicht nur als Gerätewart trug er Verantwortung, denn in Personalunion bekleidete der heute 56-Jährige auch die Position des Maschinisten. Den Unterschied erklärt Biewer. Die Geräte, die er lange Jahre instand hielt, musste er am Brand- oder Einsatzort auch noch selbst bedienen. Lehrgänge auf der Feuerweherschule in Koblenz waren erforderlich, um auch hier das notwendige Wissen zu erlangen.

"Mit der Position des Gerätewartes bin ich mehr oder weniger überrascht worden", erzählt Biewer. "Nachdem mein Vorgänger Alfred Willems tödlich verunglückt war, wurde die Stelle frei und musste dringend wieder besetzt werden. Ich war gerade mal ein Jahr Mitglied in der Feuerwehr, in die ich 1971 eingetreten war und gab mit gemischten Gefühlen mein Einverständnis. Dass daraus 32 Jahre wurden, hätte ich nicht gedacht." Doch nun hat Biewer in Thorsten Waschbüsch einen geeigneten Nachfolger gefunden, was dem verheirateten Keller Urgestein den Abschied aus dieser Position leicht machte.



Obwohl er jetzt mehr Zeit mit Ehefrau Christa verbringen kann, erinnert er sich gerne an die früheren Zeiten zurück.

An einige Besonderheiten im Einsatz der Feuerwehr erinnert sich Biewer gerne. "Bei einem Brand in Waldweiler fror beim Spritzen das Wasser sofort ein. Die ebenfalls gefrorene Feuerwehrkleidung machte Bewegungen, insbesondere auf den Leitern fast unmöglich." Die Maschinen seien zwar für solche Ausnahmesituationen ausgerichtet. "Dennoch haben wir dafür gesorgt, dass die Pumpe nicht einfrieren konnte. Wir haben einen Schlauch vom Auspuff in den Maschinenraum des Fahrzeuges gelegt und die Pumpe mit den warmen Gasen einsatzbereit gehalten."

05. März 2005

Bericht zum Großbrand – Teil 4

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 05. März 2005

The map shows a network of roads in a rural area. A red dot marks the 'Übungsobjekt' at the intersection of Talstr. and Forststr. Other roads shown include Zur Alm, Mühlestr., Seelbachstr., Wadriß, and various other local streets. The area is labeled 'Nach Kell am See' and 'Nach Grimburg'.

Seite 12 von 52

19. März 2005 TSF außer Betrieb

Das Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF), Baujahr 1981, ist zurzeit außer Dienst gestellt.

22. März 2005 Brand in Waldweiler und FEZ-Einsatz



Alarmierung durch:	Leitstelle Trier, gegen 16:47 Uhr
Einsatz-Objekt:	Waldweiler, Kirche
Einsatzkräfte vor Ort:	FF Kell am See (TLF 16/25 und SW 2000) FEZ der VG Kell am See FF Waldweiler (TSF) FF Schillingen (LF 8/6 und TSF) stellv. Wehrleiter, Rommelfanger (ELW 1) PI Hermeskeil
Einsatzende:	18:00 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

Brandstiftung in Kirche

WALDWEILER. (red) Unbekannte haben am Dienstag in der St.-Willibrord-Kirche in Waldweiler ein drei mal zwei Meter großes Stofftuch angezündet. Dadurch wurde eine dahinter liegende Holzwand angekohlt. Nach Angaben der Polizei geschah die Brandstiftung zwischen 16.30 und 16.45 Uhr. Außerdem waren in der Kirche viele brennende Kerzen verteilt. Das Feuer wurde durch Zufall von einem Jugendlichen entdeckt. Die Freiwillige Feuerwehr Waldweiler hatte es schnell unter Kontrolle, so dass sie den Schaden auf rund 200 Euro begrenzen konnte.

Die Polizei bittet Zeugen, sich zu melden unter Telefon 06503/91510 (Polizeiinspektion Hermeskeil).

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 24. März 2005

25. März 2005 Bericht der FF Hermeskeil zu dem Großbrand bei der Fa. Felke

Die Freiw. Feuerwehr Hermeskeil hat einen Einsatzbericht vom 28.02.2005 - "Brand der ehemaligen Produktionshalle der Fa. Felke Möbelwerke" in Hermeskeil, Michael-Felke-Straße auf ihrer Internetseite (www.feuerwehr-hermeskeil.de) veröffentlicht.

Den Einsatzbericht haben wir hier als **PDF-Datei zum Download (66,9 KB)**.

Einsatzbericht vom 28.02.2005

„Brand der ehemaligen Produktionshalle der Fa. Felke Möbelwerke“
in Hermeskeil, Michael-Felke-Straße

finden Sie im Anhang (6 Seiten).

Quelle: Homepage der Freiw. Feuerwehr Hermeskeil (www.feuerwehr-hermeskeil.de)

26. März 2005

Brand in Schillingen und FEZ-Einsatz



**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch:	Leitstelle Trier, gegen 00:16 Uhr
Einsatz-Objekt:	Schillingen, Nähe Friedhof
Einsatzkräfte vor Ort:	FF Kell am See (TLF 16/25 u. SW 2000) FEZ der VG Kell am See FF Schillingen (LF 8/6 und TSF) Wehrleiter Merten (ELW 1)
Einsatzende:	00:59 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

02. April 2005

Artikel aus dem Trierischen Volksfreund

Konstante Einsatzbereitschaft

Von unserem Mitarbeiter
HANS MUTH



Hans Horst ist einer der insgesamt fünf Garanten für sicheres Material und dem daraus resultierenden Schutz für die eingesetzten Brandbekämpfer. Foto: Hans Muth

ZERF/KELL AM SEE. Die Sicherheit der Menschen in der Verbandsgemeinde Kell am See war Dank einer hervorragend funktionierenden Feuerwehr in der Vergangenheit stets gewährleistet. Geschulte Kräfte der Zentralen Atemschutzwerkstatt der VG Kell am See im Standort Zerf gewährleisten, dass auch das Material stets einwandfrei funktioniert.

Mehr als 1000 Stunden im Jahr sind für Prüfung, Pflege und Wartung der Atemschutzgeräte der Feuerwehren innerhalb der VG Kell am See erforderlich, sagt Hans Horst, Leiter der Atemschutzwerkstatt in der Feuerwache Zerf. Das bedeute eine hohe Verantwortung und eine enorme Arbeitsbelastung auch seiner Mitarbeiter Manfred Jungblut, Elmar Kopp, Stefan Bodem und Ralph Rommelfanger. Feuerwehrmann Paul Rommelfanger aus Zerf habe in Eigeninitiative ein EDV Programm entworfen, dass die Überwachungstätigkeit sehr vereinfache; sagt Horst.

95 Atemschutzgeräteträger seien bei den acht Feuerwehren im Einsatz. Denn zu Einsätzen wird nur Material wie Pressluftatmer, Lungenautomaten, Sauerstoffflaschen und Masken ausgegeben, die zuvor einem immer wiederkehrenden Ritual ausgesetzt wurden. Nach insgesamt zwölf Belastungsübungen mit 95 teilnehmenden Feuerwehrleuten, zehn Einsatzübungen mit 71 Teilnehmern und fünf Brandeinsätzen mit insgesamt 28 Atemschutzträgern wurden die Geräte beispielsweise im vergangenen Jahr nach jedem einzelnen Einsatz geprüft, gewartet, instand gesetzt, verwaltet, organisiert, und nicht zuletzt die Daten genau erfasst.

Eine weitere Überprüfung erfolge in den gesetzlich vorgeschriebenen halbjährlichen und jährlichen Fristen, sagt Horst. "Die Atemschutzmasken werden nach jedem Einsatz komplett in ihre 20 Einzelteile zerlegt, desinfiziert, defekte Teile ausgetauscht und unter Verwendung entsprechender Testgeräte überprüft. Dann werden die Masken luftdicht eingeschweißt", erklärt Horst. "Die Sauerstoffflaschen werden neu befüllt. Alle sicherheitsrelevanten Prüfdaten und Prüfergebnisse werden im EDV-System erfasst und verwaltet." Eine örtliche und zeitliche Zuordnung, wo sich das einzelne Atemschutzgerät befindet, sei zu jedem Zeitpunkt möglich.

50 000 Euro für die Atemschutzwerkstatt

Jeder Atemschutzgeräteträger habe sich altersabhängig zeitlich vorgeschriebenen ärztlichen Untersuchungen zu unterziehen und die gesetzlich vorgeschriebenen Belastungsübungen zu machen.

In die komplett ausgestattete Atemschutzwerkstatt habe die VG Kell am See in den vergangenen Jahren insgesamt 50 000 Euro investiert, sagt Bürgermeister Werner Angsten. Die Bevölkerung könne gewiss sein, gut aufgehoben zu sein.

Die erforderliche EDV Anlage und der Laptop zum Erstellen von Datenblättern sei dem Atemschutzteam zum Teil von Bürgern der Gemeinde Zerf und überörtlichen Sponsoren kostenlos zur Verfügung gestellt worden, ergänzt Angsten.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 01. April 2005

08. April 2005 Schulungsabend in Schillingen

Führungskräfte aus dem Feuerwehrwesen der VG Kell am See trafen sich um 20:00 Uhr in Schillingen um über die Notwendigkeit von Bereitschaftsräumen bei Großschadenslagen unterrichtet zu werden. Diese Schulung (Einrichten und Betreiben von Bereitstellungsräumen) findet in jeder Verbandsgemeinde im Landkreis Trier-Saarburg statt und wird von der Führungsgruppe TEL Trier-Saarburg abgehalten.

09. April 2005 G 26-Untersuchung

Die Atemschutzgeräteträger der Verbandsgemeinde Kell am See trafen sich um 10:00 Uhr in Schillingen für die G 26-Untersuchung. Hier wird festgestellt, ob der Atemschutzgeräteträger für den Atemschutzeinsatz noch tauglich ist. Diese Untersuchung muss jeder AS-Geräteträger alle 3 Jahre machen. Durchgeführt wird die Untersuchung von Dr. Kasper aus Losheim.

10. April 2005 Großes Völkerballturnier in Konz

Der Kreisjugendfeuerwehrverband Trier-Saarburg e.V. richtete mit den Jugendfeuerwehren der VG Konz in der Saar-Mosel-Halle in Konz das 19. KJF-Völkerballturnier aus. Angemeldet haben sich 51 Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Trier-Saarburg, dem Kanton Grevenmacher und vom Jugend-Rot-Kreuz Konz. Die Jugendfeuerwehr Kell am See gewann in der ersten Runde drei von vier Spielen. In der ersten Zwischenrunde verlor sie dann das Glück und kamen nicht mehr weiter. Somit mussten sie die Heimreise antreten. Aber Spaß hatten die Jungen und Mädchen an diesem Sonntagvormittag trotzdem. Weiter Infos gibt es unter www.KJFV.de



**Einsatz-
kurzbericht**

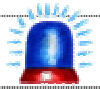


Alarmierung durch: Leitstelle Trier, gegen 06:45 Uhr
Einsatz-Objekt: Kell am See, Zeigwiese
Einsatzkräfte vor Ort: FF Kell am See (TLF 16/25 und TSF)
Bezirksschornsteinfegermeister K.-H. Petry
PI Hermeskeil
Einsatzende: 08:15 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.



14. April 2005 FEZ Einsatz



Personensuche in Lampaden. Gegen 20:05 Uhr wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Lampaden, Paschel, Hentern und Schömerich sowie der Wehrleiter der VG Kell am See alarmiert und trafen sich im Feuerwehrgerätehaus in Lampaden zur ersten Koordinierung des Einsatzes. Gesucht wurde ein 78-jähriger Mann, der seit 13:00 Uhr vermisst wurde. Um 20:43 Uhr lies der Wehrleiter Bruno Merten die Feuerwehr-Einsatz-Zentrale (FEZ) der VG Kell am See nachalarmieren, um eine Koordination im rückwertigem Bereich herzustellen. Um 20:56 Uhr war die vermisste Person gefunden worden und die Feuerwehreinheiten konnten ihren Einsatz abschließen.

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

16. April 2005 Motorsägenlehrgang in Zerf



23. April 2005 Seminar in Kell am See

Der Kreisfeuerwehrverband Trier-Saarburg veranstaltete mit dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz das Seminar "Nimm 2 - Mach 2" in der Alten Mühle in Kell am See. Zu dieser Veranstaltung waren Jugendliche, Jugendfeuerwehrwarte, Betreuer und Führungskräfte aus dem Landkreis Trier-Saarburg eingeladen.



Im Mittelpunkt des Seminars standen die Erfahrungen und Erwartungen der Teilnehmer/innen. Mittels interaktiver Moderationstechniken durch externe, in der Erwachsenenbildung erfahrenen Trainer wird den Teilnehmerinnen entspanntes und aktives Lernen ermöglicht. Z. B. **Konflikte knacken, Ideen umsetzen, Image aufpolieren, Mitglieder werben, Aufeinander zugehen und Miteinander reden.** Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf der Homepage der [Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz](#).

30. April 2005 Aufstellen des Maibaums ... mit Hindernissen

Die Freiwillige Feuerwehr Kell am See wollte um 20:00 Uhr, mit musikalischer Umrahmung vom Musikverein Concordia Kell am See, den diesjährigen Maibaum feierlich aufstellen. Doch bevor dies passieren konnte mussten ein paar Feuerwehrleute und ein Gemeindearbeiter das Loch, in das der Maibaum sollte von Beton und Eisenstäben befreien. Um den harten Beton und die Eisenstücke aus dem Loch zu bekommen brauchte man 3 ganze Stunden. Während den Arbeiten kam der erste Beigeordnete der Ortsgemeinde vorbei, der die Polizei verständigte und eine Anzeige aufgab.



05. – 08. Mai 2005 Feuerwehrfahrt nach Thüringen

07. Mai 2005 FEZ Einsatz



Die Leitstelle Trier alarmierte um 01:59 Uhr die Freiwillige Feuerwehren aus Zerf und Vierherrenborn sowie den Wehrleiter der VG Kell am See und die Feuerwehr-Einsatz-Zentrale der VG Kell am See. Gemeldet wurde ein Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person. Um 02:26 Uhr wurde der Kreisfeuerwehrinspekteur Ortwin Neuschwander von der Leitstelle über diesen Verkehrsunfall informiert. Für die FEZ war der Einsatz um 03:41 Uhr zu Ende. Die Feuerwehr Zerf und den Wehrleiter Merten waren noch bis 04:30 Uhr in das Einsatzgeschehen involviert.

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

Vierherrenborn (Kreis Trier-Saarburg) **Mann stirbt bei Unfall**

Bei einem schweren Unfall heute Nacht in Vierherrenborn ist ein 45-jähriger PKW-Fahrer ums Leben gekommen. Der Mann aus dem Kreis Trier-Saarburg kam mit seinem Wagen gegen 2 Uhr von einem Wirtschaftsweg ab und prallte gegen einen Baum. Er verstarb noch an der Unfallstelle. Seine Beifahrerin wurde schwer verletzt.

Bericht aus dem [SWR-Studio Trier](#) vom 07. Mai 2005, 08:00 Uhr

Gegen Baum geprallt

VIERHERRENBORN. (red) Ein 45-jähriger Mann ist am frühen Samstagmorgen bei einem Autounfall in Vierherrenborn getötet worden.

Nach Auskunft der Saarburger Polizei war der Mann auf dem Landwirtschaftsweg zwischen der Vierherrenborner Schule und der B 268 unterwegs, als er auf der abschüssigen Strecke gegen 1 Uhr die Kontrolle über seinen Wagen verlor, nach rechts von der Fahrbahn abkam und mit seinem Auto frontal gegen einen Baum prallte. Der 45-Jährige verstarb noch am Unfallort.

Seine 36-jährige Lebensgefährtin wurde bei der Kollision schwer verletzt und musste von den Rettungskräften aus dem Autowrack befreit werden. Sie wurde anschließend ins Brüderkrankenhaus nach Trier gebracht, schwebt nach Angaben eines Polizeisprechers aber nicht mehr in Lebensgefahr.

Am Unfallort waren neben den Beamten der Saarburger Polizei Helfer der Rettungswache Zerf, der Freiwilligen Feuerwehren Vierherrenborn und Zerf sowie ein Notarzt des Krankenhauses Saarburg im Einsatz.

Artikel aus dem [Trierischen Volksfreund](#) vom 09. Mai 2005

12. Mai 2005 FEZ Einsatz

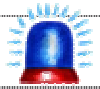


Die Freiw. Feuerwehren aus Zerf und aus Greimerath sowie der Wehrleiter der VG Kell am See und die Feuerwehr-Einsatz-Zentrale der VG Kell am See wurden gegen 21:50 Uhr von der Leitstelle Trier alarmiert. Gemeldet wurde eine Brandentwicklung bei der Grund- und Hauptschule Zerf. Nachdem die ersten Einsatzkräfte eintrafen wurde festgestellt, dass es sich um einen Fehlalarm handelte. Die FEZ beendete ihren Einsatz um 22:10 Uhr.

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

19. Mai 2005

Kleinbrand im Freibad Hochwald



**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch:	Leitstelle Trier, gegen 14:23 Uhr
Einsatz-Objekt:	Kell am See, Freibad
Einsatzkräfte vor Ort:	FF Kell am See (TLF 16/25, AL 18, TSF u. SW 2000)
Einsatzende:	14:45 Uhr

Durch das Abbrennen von Unkraut geriet eine Hecke in brand.

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.



20. Mai 2005

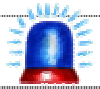
Besuch des Kindergartens „St. Michael“



Weitere Bilder sind unter der Rubrik „Wir über uns“ zu finden.

21. Mai 2005

Erneuter Großbrand in Hermeskeil



**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch:
Einsatz-Objekt:
Einsatzkräfte vor Ort:

Leitstelle Trier, gegen 09:48 Uhr
Hermeskeil, Fa. TEBA GmbH
FF Kell am See (TLF 16/25, TSF und SW 2000-Tr)
Feuerwehren aus der VG Hermeskeil
FEZ Hermeskeil
Wehrleiter der VG Hermeskeil, T. Bonerz
FF Konz (DLK + TLF 24/50)
FF Schweich (DLK + TLF 24/50)
FF Saarburg (DLK + TLF 24/50)
FF Waldrach (TLF 24/50)
FF Thalfang (DLK + TLF 24/50)
FüGr TEL Trier-Saarburg
Gefahrstoffzug des LK Trier-Saarburg
KFI Neuschwander
Rettungsdienst
Polizei
Lokale Presse und Fernseh-Team
*** Eine genaue Auflistung folgt**
Einsatzende: 13:46 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der **Freiwilligen Feuerwehr Hermeskeil** (www.feuerwehr-hermeskeil.de)



Hermeskeil **Brand in Fensterfirma**

Die Feuerwehr hat den Brand in der Produktionshalle der Fensterfirma Teba mittlerweile unter Kontrolle. Die Anwohner können Fenster und Türen wieder öffnen. 120 Einsatzkräfte waren insgesamt vor Ort. Ein Feuerwehrmann wurde leicht verletzt. Der Brand war gegen 9 Uhr im Bereich der Lackiererei ausgebrochen. Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäude verhindern. Zur Zeit sucht die Kriminalpolizei nach der Brandursache.

Bericht aus dem [SWR-Studio Trier](#) vom 21. Mai 2005, 10:00 Uhr

Hermeskeil: Feuer zerstört Produktionshalle

Erneuter Großbrand in der Hochwaldstadt: Knapp drei Monate nach dem Feuer im ehemaligen Felke-Werk ist am Samstagmorgen eine Produktionshalle der Fenster- und Türen-Firma „Teba“ völlig zerstört worden. Den 120 Einsatzkräften Feuerwehr gelang es aber, ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäude zu verhindern. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Euro geschätzt. Die Brandursache ist noch unklar.

Artikel aus dem Newsticker des **Trierischen Volksfreund** vom 22. Mai 2005

Großbrand in Hermeskeil

In Hermeskeil ist am frühen Samstag eine Fabrikhalle des Fensterherstellers Teba fast komplett ausgebrannt. Mehr als 100 Feuerwehrleute hatten das Feuer aber schnell unter Kontrolle. Die Produktion wird trotz des Brandes wie gewohnt weiter gehen, sagte Teba-Chef Anselm Hansen am Antenne West Mikrofon. Die Ursache für das Feuer ist noch unklar. Auch über die Höhe des entstandenen Schadens konnten noch keine Angaben gemacht werden.

Antenne West Nachrichten vom 22. Mai 2005, 15:47 Uhr

23. Mai 2005

Bericht aus dem TV zu dem Großbrand in Hermeskeil

Produktionshalle in Flammen

Von unserem Redakteur
AXEL MUNSTEINER

HERMESKEIL. Erneuter Großbrand in der Hochwaldstadt: Knapp drei Monate nach dem Feuer im ehemaligen Felke-Werk ist am Samstagmorgen eine Produktionshalle der Fenster- und Türen-Firma "Teba" völlig zerstört worden. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Euro geschätzt.

Samstagmorgen, 9 Uhr: In Hermeskeil heulen die Sirenen. Kurz zuvor ist die Feuerwehr über Notruf alarmiert worden. Nur knapp 100 Meter von der Feuerwache entfernt brennt es in der Raiffeisenstraße in einer 150 Quadratmeter großen Produktionshalle der Firma "Teba".

Vor Ort wird den Einsatzkräften sofort klar: Ähnlich wie vor drei Monaten im früheren Felke-Werk müssen sie auch dieses Mal einen Großbrand bekämpfen.



"Als wir ankamen, sind die Flammen schon aus dem Gebäude herausgeschlagen", sagt Toni Bonertz, Leiter der Verbandsgemeinde-Feuerwehr. Genutzt wird die Halle normalerweise für die Endmontage von Fenstern und für Lackierarbeiten.

Als der Brand ausbricht, ist jedoch glücklicherweise kein Produktionsbetrieb, so dass sich keine Angestellten in der Halle aufhalten.

"Wir haben sofort massiv gelöscht, uns dabei darauf konzentriert, Brandabschnitte zu bilden und ein Übergreifen des Feuers auf andere Hallen zu verhindern", so Bonertz.

In der Zwischenzeit kommen immer mehr Brandbekämpfer zur Unterstützung in Hermeskeil an. Insgesamt 120 Feuerwehrleute von fast allen Wehren der Verbandsgemeinde, aber auch Einsatzkräfte aus den Verbandsgemeinden Thalfang, Ruwer und Schweich sowie das THW beteiligen sich an den Löscharbeiten.

Polizei evakuiert vier Anwohner

Die Polizei Hermeskeil hat währenddessen sicherheitshalber vier Personen aus einem angrenzenden Wohnhaus evakuiert und das umzäunte Betriebsgelände weiträumig abgesperrt. Im Vergleich zum Felke-Brand sind deshalb deutlich weniger Schaulustige vor Ort.



Nach knapp zwei Stunden hat die Feuerwehr das Großfeuer unter Kontrolle. Die Produktionshalle ist zwar nicht mehr zu retten und brennt bis auf die Grundmauern nieder. Den Einsatzkräften gelingt es aber, den Brand einzudämmen und zu verhindern, dass auch andere Hallen in Mitleidenschaft gezogen werden.

Ein Feuerwehrmann sei umgeknickt und bei dem Einsatz leicht verletzt worden, bilanziert Bonertz. Aus seiner Sicht "war der Felke-Brand zwar schlimmer. Dort war der Schaden aber vermutlich nicht so groß". Denn anders als in dem weitgehend leer stehenden Gebäude am Ortsausgang Richtung Züsch wurden am Samstag viele Maschinen und Produkte der Firma "Teba" ein Raub der Flammen.

Die genaue Schadenshöhe müsse zwar noch ermittelt werden, sagt ein Sprecher des Polizeipräsidiums Trier am Sonntag. Die Verluste könnten jedoch mit einigen hunderttausend Euro beziffert werden.

Brandursache noch unklar

Noch unklar ist, so der Polizeisprecher weiter, die Brandursache. Der Hermeskeiler Wehrleiter Bonertz vermutet aber, "dass ein technischer Fehler in Frage kommt".

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 23. Mai 2005

24. Mai 2005

Berichte und Bilder zu dem TEBA-Brand in Hermeskeil

Keine Brandstiftung

HERMESKEIL. (ax) Der Großbrand in einer Produktionshalle des Hermeskeiler Fenster- und Türenherstellers "Teba" ist auf einen technischen Fehler zurückzuführen. Zu diesem Ergebnis kamen Experten der Kriminaldirektion Trier und ein Sachverständiger am Montag.

"Brandstiftung kann ausgeschlossen werden", betonen die Ermittler, die gestern in Hermeskeil vor Ort waren. Ihre Untersuchungen hätten ergeben, dass das Feuer im Bereich einer Zwischendecke ausgebrochen sei und vermutlich durch einen technischen Fehler ausgelöst worden ist. Die Höhe des Sachschadens könne noch nicht beziffert werden. Bei den Verantwortlichen des Unternehmens ist der Blick nach vorne gerichtet. "Teba läuft weiter", betont Bettina Hansen von der Geschäftsleitung. Durch Umstrukturierungen in der Produktion sei gewährleistet, dass die Fenster- und Haustürenproduktion in vollem Umfang weitergehe. Der Brand habe keinen Einfluss auf Lieferzeiten und



Montage-Termine. Bemerkt wurde der Brand am Samstag von einer Anwohnerin. Zu diesem Zeitpunkt habe sich im Produktionsbereich im hinteren Teil des Betriebsgeländes kein Angestellter aufgehalten. Lediglich aus dem Verkaufsraum wurden zwei Mitarbeiterinnen in Sicherheit gebracht.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 24. Mai 2005

Hermeskeil

Technischer Defekt löste Großbrand aus

Die Ursache für den Großbrand bei der Fensterfirma Teba in Hermeskeil war ein technischer Defekt. Das haben Experten der Kriminalpolizei und ein Das Feuer war im Bereich einer Zwischendecke ausgebrochen. Brandstiftung schlossen die Gutachter aus. Der Brand war am Samstag gegen 9 Uhr auf dem Gelände der Fenster- und Türenfirma bemerkt worden. Insbesondere der Deckenbereich mit der Elektronik und die Dachkonstruktion der Halle wurden beschädigt. Die Fertigungsstraße war nicht betroffen. Nach Angaben der Firmenleitung kann der Betrieb weiterlaufen.

Bericht aus dem **SWR-Studio Trier** vom 23. Mai 2005





Bilder der FF Hermeskeil (www.feuerwehr-hermeskeil.de)

28. Mai 2005

Brandeinsatz, Hirschfelder Hof und FEZ-Einsatz



**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch:
Einsatz-Objekt:
Einsatzkräfte vor Ort:

Leitstelle Trier, gegen 22:57 Uhr
Zerf, Hirschfelder Hof
FF Kell am See (TLF 16/25, TSF u. SW 2000-Tr)
FEZ der VG Kell am See
FF Zerf (TLF 16/25 und VRW)
FF Greimerath (TSF)
FF Mandern (TSF)
FF Waldweiler (TSF)
Wehrleiter der VG Kell am See, Merten
stellv. Wehrleiter der VG Kell am See, Rommelf.
PI Saarburg
RWE
Wasserwerke VG Kell am See
03:16 Uhr

Einsatzende:

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

Zerf: Großer Schaden durch Feuer Holzhaus brannte nieder

200 000 Euro Schaden sind bei einem Feuer in Zerf im Kreis Trier-Saarburg entstanden. Dort brannte am Wochenende ein Holzhaus, das als Muster- und Bürohaus genutzt wurde, vollständig ab. Verletzt wurde niemand. Die Brandursache ist zur Zeit noch unklar.

RPR 1-TopNews vom 30. Mai 2005, 14:51 Uhr

150.000 Euro Sachschaden bei Feuer in Zerfer Holzfirma

150 Tausend Euro Sachschaden entstanden am Wochenende bei einem Brand in Zerf. Aus bislang ungeklärter Ursache brannte auf dem Gelände einer Holzfirma ein dort aufgestelltes Blockhaus. In diesem Haus befand sich das Firmenbüro. Es brannte völlig aus. Verletzt wurde bei dem Feuer niemand.

Antenne West Nachrichten vom 29. Mai 2005, 18:17 Uhr

29. Mai 2005 Fronleichnam-Prozession



04. Juni 2005 Abnahme der Jugendflamme „Stufe 1“

Die Jugendfeuerwehren der VG Kell am See veranstalteten in Greimerath die Abnahme der Jugendflamme "Stufe 1". An dieser Abnahme beteiligen sich 68 Mädchen und Jungen. Alle haben die Erste von insgesamt drei Stufen bestanden.

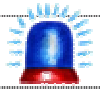


16. Juni 2005 Hepatitis-Impfung Nr. 3

Die letzte von drei Hepatitis-Impfungen fand für die Feuerwehr-Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Zerf, Schillingen und Kell am See statt. Die Impfung fand unter der Leitung von Dr. Michels, Leiter des Gesundheitsamtes Trier, statt.

16. Juni 2005

Brandeinsatz in Oberzerf und FEZ-Einsatz



**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch:	Leitstelle Trier, gegen 23:44 Uhr
Einsatz-Objekt:	Oberzerf, Im Stichelchen
Einsatzkräfte vor Ort:	FF Kell am See (TLF 16/25) FEZ der VG Kell am See FF Zerf (TLF 16/25 und VRW) FF Greimerath (TSF) FF Saarburg (TLF 24/50 und DLK 23-12) Wehrleiter der VG Kell am See, Merten Wehrleiter der VG Saarburg, Klein Kreisfeuerwehrrinspekteur O. Neuschwander PI Saarburg RWE
Einsatzende:	01:39 Uhr (für die Fw Kell amSee)

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

17. Juni 2005

Funk-Alarm-Übung in der VG Kell am See

Die Feuerwehr-Einsatz-Zentrale der VG Kell am See erarbeitete eine Funk-Alarm-Übung für die Freiw. Feuerwehren in der VG Kell am See aus. Von dieser Übung haben nur das FEZ-Personal und der Wehrleiter der Verbandsgemeinde, Bruno Merten, gewusst. Damit alle Feuerwehr-Fahrzeuge Funkkontakt untereinander hatten, wurde in dem Dreieck Mandern - Zerf - Weißkirchen eine sogenannte Relais-Station mit dem Führungs-Kraftwagen der Führungsgruppe TEL Trier-Saarburg unter der Führung des Stellv. Leiters der FüGr TEL Trier-Saarburg, Dirk Thommes (Schillingen), errichtet. Nach der erfolgreichen Übung trafen sich alle Feuerwehrmänner und -frauen im Feuerwehrgerätehaus in Kell am See.



19. Juni 2005

Geschicklichkeitsfahrer für Fw-Einsatzfahrer

Der Kreisfeuerwehrverband Trier-Saarburg e.V. richtete mit der Feuerwehr Zemmer-Rodt das diesjährige Geschicklichkeitsfahren für Feuerwehr-Einsatzfahrer aus. Von der Feuerwehr Kell am See nahm Thorsten Waschbüsch in den Klassen A (bis 7,5 t) und der Klasse B (ab 7,5 t) teil.



Fachbereichsleiter "Wettbewerbe" Jürgen Cordie gratuliert Thorsten Waschbüsch

24. Juni 2005

Brandeinsatz in Schillingen und FEZ-Einsatz



**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch:
Einsatz-Objekt:
Einsatzkräfte vor Ort:

Leitstelle Trier, gegen 11:21 Uhr
Schillingen, Trierer Str. (verqualmtes Haus)
FF Kell am See (TLF 16/25 und TSF)
FEZ der VG Kell am See
FF Schillingen (LF 8/6 und TSF)
Wehrleiter B. Merten (ELW 1)
PI Hermeskeil
12:31 Uhr

Einsatzende:

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

26. Juni 2005

10 Jahre JF Ralingen

Die Jugendfeuerwehr Kell am See nimmt an dem Wettbewerb der JF Ralingen zu ihrem 10-jährigen Geburtstag teil.

03. Juli 2005

Einweihung der erweiterten Fahrzeughalle in Schillingen

03. Juli 2005

FEZ-Einsatz – Schwellbrand in Greimerath



**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch: Leitstelle Trier, gegen 00:23 Uhr
Einsatz-Objekt: Greimerath (Schwellbrand einer Scheune)
Einsatzkräfte vor Ort: FF Zerf (TLF 16/25 und VRW)
FF Greimerath (TSF)
FF Mandern (TSF)
FEZ der VG Kell am See
Wehrleiter der VG Kell am See, B. Merten
PI Saarburg
Einsatzende: 01:57 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

08. Juli 2005

Gemeinschaftsübung mit der FF Reinsfeld

Brand im Kindergarten "St. Michael". So hieß die Meldung die bei den Feuerwehr-Mitgliedern aus Reinsfeld und Kell am See über ihren Funk-Melde-Empfänger (Piepser) zu hören war. Dies war der Auftakt zu der diesjährigen Gemeinschaftsübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Reinsfeld und Kell am See.

12. Juli 2005

Personensuche und FEZ-Einsatz



**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch: Leitstelle Trier, gegen 12:48 Uhr
Einsatz-Objekt: Schillingen/Heddert (Personensuche)
Einsatzkräfte vor Ort: FF Kell am See (TLF 16/25, TSF und SW 200-Tr)
FEZ der VG Kell am See
FF Schillingen (LF 8/6-W und TSF)
FF Heddert (TSF)
Wehrleiter der VG Kell am See, B. Merten
PI Hermeskeil
Rettungsdienst
Informierte E-Kräfte: Kreisfeuerwehrrinspekteur O. Neuschwander
Führungsgruppe TEL Trier Saarburg
Hundestaffel V der Fw Trier
Einsatzende: 14:32 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.



13. Juli 2005

Artikel aus dem Trierischen Volksfreund

Neubau noch zu teuer

Von unserem Redakteur
AXEL MUNSTEINER

KELL AM SEE/SCHILLINGEN. Neu bauen "ja", aber bitte nicht so teuer! Das war am Montagabend in Schillingen die einhellige Auffassung im Verbandsgemeinde (VG)-Rat, als es um die geplante Errichtung eines größeren Feuerwehr-Gerätehauses in Kell am See ging.

Eines ist prinzipiell im VG-Rat unbestritten: Das derzeitige Gerätehaus der Feuerwehr Kell am See in der Ruwerstraße ist zu eng, zu klein und genügt nicht mehr den aktuellen Erfordernissen. Bereits seit 2002 wird deshalb über das Konzept eines Neubaus diskutiert, und seit einem Jahr steht die Grundsatzentscheidung des Gremiums. Sie sieht die Errichtung eines Gerätehauses an der B 407 unweit des Friedhofs vor. Nach dem aktuellen Planungsstand wird das Gebäude unter anderem eine Fahrzeughalle mit sieben Stellplätzen erhalten. Fertig soll das Gerätehaus spätestens im Jahr 2010 sein, wenn der Kreis ein großes Tanklöschfahrzeug für die VG Kell anschaffen will.

Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde die VG-Verwaltung am Montag in der Ratssitzung dazu aufgefordert, drei Fragen zu beantworten: Welche Kosten werden für das Projekt veranschlagt, welche Fördermöglichkeiten gibt es und wie soll das Vorhaben finanziert werden?

Die von der Behörde ausgearbeitete Planung lieferte die konkreten Zahlen: Gerechnet wird mit Gesamtkosten in Höhe von 1,56 Millionen Euro. Sollte das Land aus Mitteln des Investitionsstocks den üblichen Fördersatz bewilligen, müsste die Verbandsgemeinde einen Eigenanteil von 630 000 Euro stemmen.

Für die Planung entscheidend, das machte Bürgermeister Werner Angsten (CDU) deutlich, ist die vom VG-Rat im Oktober 2003 beschlossene Einstufung der Ortsgemeinde Kell in die so genannte Risikoklasse B3. "Das ist die Basis, auf der zum Beispiel die Größe des Gebäudes gründet", sagte Angsten.

"Alles in die Waagschale geworfen"

Ob denn nicht die Einstufung in eine geringere Risikoklasse und somit ein kleineres Gerätehaus ausreichend sei, ohne dass damit die Sicherheit beeinträchtigt wäre, wollten die beiden CDU-Ratsmitglieder Alfons Bonerz und Alfred Zender ("Ich habe Bauchweh bei diesen Summen") wissen.

"Wir haben alles in die Waagschale geworfen und nach bestem Wissen und Gewissen und in Abstimmung mit mehreren Verwaltungsbehörden die Einstufung in die Risikoklasse 3 empfohlen", verteidigte Wehrleiter Bruno Merten seinen Standpunkt. Er machte darauf aufmerksam, dass nach der Feuerwehrverordnung in Kell von Einrichtungen wie dem Feriendorf am Stausee, dem großen Türenwerk der Firma "Haag" oder dem geplanten DRK-Seniorenheim Brandgefahren ausgehen, die der Risikoklasse 3 zugeordnet werden können.

Eine neue Diskussion über Risikoklassen wollte nicht nur Angsten mit Verweis auf "stehende Beschlüsse" vermeiden. Auch Manfred Rommelfanger und Klaus Marx, die Fraktionssprecher von SPD und CDU, waren sich einig, dass dies nicht der entscheidende Punkt sei. "Wenn allein der Bau der Außenanlagen 320 000 Euro kosten sollen, dann hat das mit Risikoklassen nichts zu tun", betonte Marx.

Dieser Einschätzung schloss sich auch Dittmar Lauer von der CDU an. Auch er hatte in der Kostenermittlung einige Positionen erkannt, "die erklärungsbedürftig sind". Man müsse zwar möglichst schnell – und vor allem noch vor der Landtagswahl im Frühjahr 2006 – beim Mainzer

Innenministerium einen Zuschussantrag stellen. "Zuvor müssen wir aber eine abgespeckte Version erarbeiten, damit wir mit den Kosten runterkommen", so Lauer.

Ein Vorstoß, den auch der SPD-Sprecher ausdrücklich befürwortete: "Natürlich stehen wir nach wie vor zu unserem ursprünglichen Beschluss. Aber jeder Euro, den wir sparen, steht für Investitionen in anderen Bereichen zur Verfügung", sagte Manfred Rommelfanger.

Er stimmte deshalb wie alle anderen Ratsmitglieder dem anschließenden Antrag Lauers zu, dass sich zunächst der Bauausschuss der VG mit der Modifikation der Planung beschäftigen soll, bevor der Rat im Herbst über den überarbeiteten Entwurf entscheiden soll.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 13. Juli 2005

17. Juli 2005 Groß-Spielgerät für den Kindergarten

Alle Jahre wieder sammelt die Jugendfeuerwehr Kell am See Mitte Januar die Weihnachtsbäume in Kell am See ein. Dabei werden die Keller Mitbürger gefragt, ob sie eine kleine Spende für einen guten Zweck geben wollen. Dieses Jahr kam die stolze Summe von 1.000 Euro zusammen. Von diesem Geld wurde auf Wunsch des Kindergartens ein Groß-Spielgerät angeschafft.

Nach der Installation des Gerätes überreichte die Freiwillige Feuerwehr Kell am See offiziell den Kindern des Kindergartens "St. Michael" in Kell am See das Groß-Spielgerät. Nicht nur die Kinder, sondern auch die Schwester des Ordens "Oblatinen" freuten sich.



Die Bilder von diesem Tag können Sie unter der **Rubrik "Wir über uns"** sehen.

23. - 31. Juli 2005 KJF-Zeltlager in Irsch/Saar

Der Kreisjugendfeuerwehrverband (KJFV) Trier-Saarburg e.V. richtete mit der FF Irsch/Saar das 13. KJF-Zeltlager aus. 600 Mädchen und Jungen sind der Einladung gefolgt. Die Jugendfeuerwehr Kell am See war mit 9 Jugendlichen und 4 Betreuern dabei. Informationen und Bilder gibt es auf der Internetseite www.zeltlager.kjfv.de



06. – 07. August 2005 Fahrradtour nach Klüsserath

Um 10:00 Uhr starteten 18 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und dem Förderverein der Feuerwehr Kell e.V. am Gerätehaus mit ihren Fahrrädern. Ziel war es, zum 8. Mal den Campingplatz in Klüsserath zu erreichen.

08. August 2005 Artikel aus dem Trierischen Volksfreund

Immer in Alarmbereitschaft

Von unserem Redakteur
HANS MUTH



So wie Wehrführer Klaus-Jügen Lambert aus Lampaden sind seit kurzem alle Wehrführer der Verbandsgemeinde Kell am See im Besitz eines Funkmelde-Empfängers. Der Einsatz der Sirene gerät so mehr in den Hintergrund. Foto: Hans Muth

KELL AM SEE. Sicherheit hat in der Verbandsgemeinde (VG) Kell am See oberste Priorität. Das beweist wieder einmal eindrucksvoll der Jahresbericht, den Wehrleiter Bruno Merten vorlegte. Demnach waren die Freiwilligen Feuerwehren von Mai 2004 bis Mitte Juli insgesamt 58 Mal im Einsatz.

"Wenn Investitionen sinnvoll und erforderlich sind, dann gilt das besonders auf dem Gebiet der Gefahrenabwehr, des Brandschutzes und insbesondere bei der Rettung von Menschenleben." Das ist die feste Überzeugung von Bürgermeister Werner Angsten.

Dass eine solche Aussage keine leere Phrase ist, davon konnte sich der VG-Rat in seiner jüngsten Sitzung überzeugen. Wehrleiter Bruno Merten zeigte in seinem Jahresbericht im Einzelnen auf, was sich im Feuerwehrwesen der VG getan hat.

Was die Bereiche "Ausbildung" und "Schulung" angeht, stellte Merten heraus, dass aufgrund der neuen Feuerwehrdienstvorschrift der "Grundlehrgang Teil 2" auf Verbandsgemeinde-Ebene absolviert werden müsse. Für die Feuerwehrmänner und -frauen bedeute dies einen Aufwand von 80 Stunden innerhalb von zwei Jahren. Insgesamt 15 000 Euro seien für Lehrgänge investiert worden, unter anderem für Atemschutzträger, Chemie-Schutzanzug-Träger und Brandbekämpfungslehrgänge für Truppführer.

Äußerst wichtig war laut Merten die Anschaffung der noch fehlenden Funkmelde-Empfänger für die Ortschaften Baldringen, Heddert, Hentern, Paschel und Schömerich. "Eine Alarmierung über Funk ist jetzt jederzeit möglich, und es muss nicht mehr in allen Fällen die Sirene ausgelöst werden", betonte Merten.

Auch der Gerätepark der VG-Feuerwehr ist moderner geworden: Als Ersatz für das Tanklöschfahrzeug (TLF) in Zerf, das aus dem Jahr 1977 stammt, wurde dieser Tage ein neues Hilfeleistungs-Löschgruppen-Fahrzeug (HLF 20/16) angeschafft. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 220 000 Euro, wobei das Land einen Zuschuss von 81 800 Euro gewährt. Das Fahrzeug wird im Zuge des Verbandsfeuerwehrfestes am 23. Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auch in Kell sollen die Tage des derzeit noch im Einsatz befindlichen 28 Jahre alten TLF bald gezählt sein. Für die Ersatzbeschaffung eines Löschfahrzeuges (LF 20/16) für die Feuerwehr Kell am See, die 270 000 Euro kostet, sei bereits eine Förderung von 102 600 Euro zugesagt, teilte Angsten mit.

Der Kauf einer neuen Rettungsschere und eines neuen Spreizers für die Feuerwehr Schillingen sowie die Erweiterung des Schillinger Feuerwehrhauses seien wurden ebenfalls im Zeitraum des Berichts vorgenommen.

Als wichtigste Zukunftsinvestition ist nach wie vor der Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses in Kell am See geplant. In einer der nächsten Sitzungen werden die VG-Ratsmitglieder jedoch erneut über die Kosten und die Finanzierung des Vorhabens diskutieren. Nach derzeitigen Berechnungen wird der Neubau an der Hunsrückhöhenstraße über 1,5 Millionen Euro kosten.

Feuerwehr musste 41 Brände löschen

Als überaus erfreulich bewertete Merten die Tatsache, dass sich in allen Ortschaften der Verbandsgemeinde Kell am See die Ehefrauen der Feuerwehrmänner engagieren. "Durch ihre unterstützende Arbeit tragen sie die Kameradschaft bis in die Familie hinein."

Zu guter Letzt zeigt Merten auf, wie oft die Feuerwehren von Mai 2004 bis Mitte Juli 2005 ausrücken mussten. Gezählt wurden insgesamt 58 Einsätze. Bei der Brandbekämpfung waren die VG-Feuerwehren 41-mal vor Ort, hinzu kommen 17 Hilfeinsätze.

Neben Löscheinsätzen bei Wohnhausbränden und der Bergung von Opfern bei Verkehrsunfällen, war die Feuerwehr auch beim totalen Stromausfall in der Region Anfang September 2004 in Alarmbereitschaft. Zudem wurde sie in Lampaden bei der (erfolgreichen) Suche nach einer vermissten Person zu Hilfe gerufen.

Als überaus positiv bewerteten Angsten und Merten die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz, Ortsgruppe Kell am See.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 08. August 2005

15. August 2005 Artikel aus dem Trierischen Volksfreund

"Zuhause ist es am schönsten"



Mit seinen Fotografien gestaltet Hans-Erich Seimetz seinen Wohnbereich. Foto: Hans Muth

KELL AM SEE. (hm) Japan, Thailand, Indien und USA – überall dort war Hans-Erich Seimetz bereits. Nebenbei hat er auch noch Zeit für die Feuerwehr und fürs Fotografieren.

Als Maschinenbautechniker und Leiter im Qualitätsmanagement für Wagenheber bei Bilstein muss sich der Keller Hans-Erich Seimetz vor allem um Qualitätsaspekte mit Lieferanten und Kunden kümmern. Dazu reise er nach Japan, Thailand, Indien, USA, sagt der 50-jährige, verheiratete Vater zweier erwachsener Kinder. "Es prägt, wenn man sieht, wie andere Menschen leben müssen, während wir hier im Hochwald quasi das Paradies auf Erden haben." Deshalb sei er immer wieder froh, in seine Heimat zurückzukehren.

Das Zusammensein mit den Menschen aus seinem Heimatort sei auch der Grund für seine Mitgliedschaft in der Feuerwehr. Gerne wäre er in weiteren Vereinen, doch dazu fehle ihm die Zeit.

In der Feuerwehr ist Seimetz seit 35 Jahren aktives Mitglied. "Damals trat ich in den Spielmannszug ein und spielte die Wirbeltrommel." Für kurze Zeit war er Vorsitzender der Feuerwehrkapelle.

Als 1973 die Jugendfeuerwehr gegründet wurde, ist Seimetz eines der ersten Mitglieder gewesen. "Aber bald wurde ich in die aktive Wehr übernommen." Ab 1977 war Seimetz vier Jahre lang kommissarischer Kreisjugendfeuerwehrwart und ist seit 1989 stellvertretender Wehrführer. "Ich würde gerne intensiver mitarbeiten", sagt er. "Doch meine Position als Gruppenführer musste ich leider aus beruflichen Gründen abgeben."

Wenn die Arbeitsgemeinschaft der Vereine, in der auch die Feuerwehr vertreten ist, Veranstaltungen organisiert, kümmert sich Seimetz um die technischen Belange, sorgt für Beleuchtung, Effekte und den guten Ton und hilft bei der Programmgestaltung.

Sein einziges Hobby sei das Fotografieren. "Ich habe immer schon gerne fotografiert, zuerst analog, inzwischen aber auch digital." Er habe ein Faible für die Landschaft und das Stilleben. Bei der Portraitfotografie hält er sich an seine Familie. In seinem Hausflur hängen die Ergebnisse. Dort werden seine Fotos nach Jahreszeiten oder in Motivreihen regelmäßig ausgetauscht. Die Auswahl allerdings sei Aufgabe der Hausfrau. Denn, Ehefrau Biggi weiß mit der Kunst umzugehen. Sie malt selbst, überwiegend Stilleben in Acryl und auch ihre Bilder zieren die Wohnung.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 15. August 2005

18. August 2005

Artikel aus dem Trierischen Volksfreund

Ein Leben für die Feuerwehr



Die Idylle seines Gartens braucht Ferdinand Heib als Ruhepol in seinem Leben, das von der Feuerwehr geprägt ist. Foto: Hans Muth

KELL AM SEE. (hm) "Wenn man bis zu seinem 60. Lebensjahr Mitglied der Feuerwehr war, kann es nicht sein, dass die Urkunde und die Flasche Wein das Letzte sind, das du von der Feuerwehr siehst", sagt Ferdinand Heib. Er engagiert sich auch heute noch rund um die

Feuerwehr, auch über die Ortsgrenzen hinaus.

Ferdinand Heib ist in seinem Leben an fast allen Fronten der Feuerwehr tätig gewesen. Noch heute ist der 74-Jährige sehr aktiv. Wo es etwas ins Leben zu rufen gab, war er dabei und ergriff häufig die Initiative. Dennoch, so Heib, hasse er nichts mehr als den Begriff "gründen". "Gründen kann man eine Firma, zu der Bildung eines Vereins gehören mehrere", sagt der Vater von zwei erwachsenen Kindern.

Der heutige Rentner ist gelernter Maurer und hat 40 Jahre in diesem Beruf gearbeitet, die letzten Jahre seiner Arbeitszeit bei der Firma Bilstein in Mandern.

Das einzige Ehrenamt und Hobby Heibs ist die Feuerwehr, der er 1949 beigetreten ist. Dort avancierte er zum Hauptbrandmeister, wurde 1964 stellvertretender Wehrführer und war danach 21 Jahre Wehrführer. Das silberne und das goldene Ehrenzeichen, das silberne Feuerwehr-Ehrenkreuz am Bande des Landes Rheinland-Pfalz für besondere Verdienste um die Feuerwehr sind Beweise seines Engagements.

Heib erinnert sich: "Als ich Wehrführer wurde, hatten wir insgesamt nur 17 Feuerwehrleute, da musste etwas geschehen. Im Ort gab es zahlreiche Vereine, in denen die die Jugend unterge-

bracht war, die auch für die Feuerwehr von Nutzen sein könnten. Durch Kontakte mit der Feuerwehr Eppelborn lernte ich deren Jugendwehr kennen, eine Neuerung, die mir sehr gefiel", blickt er zurück. Dort informierte er sich, um für die gleiche Institution in Kell zu werben. "Da sich niemand bereit erklärte, den Aufbau zu übernehmen, blieb dies an mir hängen", sagt er. Heib ist stolz darauf, dass diese Jugendwehr die erste des Kreises war, die dem Deutschen Jugend-Feuerwehrverband beitrug: "An das Funktionieren einer Jugendfeuerwehr glaubte niemand. Doch ich habe nicht locker gelassen", sagt er. Für die Verdienste um den Aufbau der Jugendfeuerwehr des Landes wurde Heib mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Auch den Kreisfeuerwehrverband gründete Heib mit und gehörte dem Vorstand 13 Jahre lang an. Heib ist seit 1996 Ehrenwehrlführer der Wehr von Kell am See, Hauptwertungsrichter des Feuerwehrverbands Trier-Saarburg und zuständig für die Abnahme von Prüfungen oder der Feuerwehr-Leistungsabzeichen.

Als er 1991 wegen seines Alters aus der aktiven Feuerwehr entlassen wurde, gründete er eine Alterswehr: "Wir treffen uns einmal im Monat zu einem gemütlichen Zusammensein und sind immer da, wenn die Feuerwehr uns braucht." Auch auf Kreisebene gründete Heib eine Alterswehr und wurde zum Fachbereichsleiter erkoren. Seit 2000 ist er Sprecher der Alterskameraden des Kreises Trier-Saarburg.

In Kell gab es früher einen Spielmannszug der Feuerwehr, den auch Ferdinand Heib ins Leben gerufen hat. 30 Jahre repräsentierte dieser über die Grenzen hinaus die Keller Wehr. Eine Feuerwehrchronik gibt es ebenfalls. Der Autor? Ferdinand Heib.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 18. August 2005

21. August 2005 **75 Jahre FF Gusenburg und Feuerwehrtage der VG Hermeskeil**

Die Feuerwehr Kell am See besuchte die Freiwillig Feuerwehr Gusenburg zu ihrem 75 Geburtstag in der Grenderich-Halle in Gusenburg. Dort fand ein Kommersabend statt, der mit dem "Großen Zapfenstreich" endete.

22. August 2005 **20 Jahre JF Gusenburg und Feuerwehrtage der VG Hermeskeil**

Die Jugendfeuerwehr Gusenburg richtete anlässlich ihres 20. Geburtstags ein Wettbewerb aus, wobei die Jugendfeuerwehr Kell am See teilnahm.

27. - 29. August 2005 **Kirmes in Kell am See**

Die Kanonen qualmen

Die Kanone raucht, das Bier fließt: Mit Michael Konz (von links), Michael Krämer, Stefan Reiter, Oswald Willger, Peter Andres sowie Benny Werhan eröffnet Bürgermeister Markus Lehn (rechts) die Kirmes. Foto: Hans Muth

KELL AM SEE. (hm) Kaum ist die Messe in der Keller Bartholomäuskirche vorbei, füllt sich der Kirmesplatz im Nu mit über 1000 Einheimischen und Gästen. Sie



alle lassen sich den Fassanstich zur Kirmes nicht entgehen.

In guter Tradition tritt Ortsbürgermeister Markus Lehen zur Kirmeseröffnung in Kell am See am Wochenende vor das Volk, dankt allen Helfern und lobt "den guten Geist und den Zusammenhalt innerhalb unserer dörflichen Gemeinschaft". Ehe er zum Fassanstich kommt, stellt er eine Neuerung der Kirmes vor: Hobby-Drechsler Oswald Willger stellt für die Eröffnung die von ihm gebaute Böllerkanone zur Verfügung, jeder Kirmeswirt darf einmal damit schießen. Fünf Böllerschüsse hallen durch das Dorf. Nach dem Fassanstich fließt das Kirmesbier, und Lehen erklärt die Kirmes für eröffnet. Mit den Klängen des örtlichen Musikvereins und den melodischen Gesängen des Männergesangsvereins "Sängerbund" Kell am See verleben nicht nur die Einheimischen einen traditionell geprägten Kirmesabend.

Platzkonzerte, Unterhaltungsmusik und buntes Kirmestreiben sind auch am Sonntag Trumpf in der Hochwaldgemeinde, ebenso wie der von Jahr zu Jahr größer werdende Krammarkt. Über 100 Aussteller haben ihre Stände auf einer Fläche von mehr als einem Kilometer aufgestellt. Höhepunkt der Keller Kirmes wird heute der Viehmarkt auf dem Gelände neben dem Sportplatz sein. Ab 9 Uhr stellen Groß- und Kleintierzüchter ihre Tiere vor.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 29. August 2005

02. - 04. September 2005 Brandsimulations-Container



Die Kreisfeuerwehrverbände Trier-Saargau und Bitburg-Prüm hatten vom 02.09. - 04.09.2005 einen Brandübungscontainer über den Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz geordert. Drei Tage stand der 18 Meter lange BRANDTRAINER bei der Feuerwehr in Newel.

Der Brandübungscontainer ermöglicht eine realitätsnahe Aus- und Fortbildung im Bereich der Brandbekämpfung. An diesem Training nahmen 180 Feuerwehrleute teil.

In einer mobilen Brandsimulationsanlage, einem sogenannten Firetruck, können Brände mit echtem Feuer, wie z.B. Brand eines Treppenhauses, ein Zimmerbrand, Feuer in einer Küche mit Fettbrand, eine Werkstatt mit brennenden Gasflaschen und ein Motorbrand, wirklichkeitsnah dargestellt werden. Höhepunkt dabei ist die Darstellung einer Durchzündung, ähnlich eines Flash Overs.

Vor der praktischen Übung werden die Atemschutzgeräteträgerinnen und -träger, die natürlich nach den gesetzlichen Vorgaben ausgebildet sein müssen, in einem theoretischen Teil die wesentlichen Grundsätze vermittelt. Erst nach einer Wärmegewöhnungsphase folgt die praktische

Übung. Voraussetzung an der Teilnahme am Brandbekämpfungstraining ist auch eine gültige G 26 Untersuchung.

Ein volles Trainingsprogramm im Brandtrainer ist eine solide Basis für den realen Einsatz, denn neben der Brandsimulation bis zu 850 Grad lernt die Feuerwehrfrau oder der Feuerwehrmann die reale Hitze unter der Ausrüstung richtig kennen. Er spürt die Belastung am eigenen Leib und lernt seine ganz persönlichen Grenzen kennen. Und das alles unter absolut kontrollierten Bedingungen, denn die Sicherheit ist bei allen Übungen oberstes Gebot.

Jeder Durchgang durch den Fire-Trainer dauert 20 Minuten wird durch einen Ausbilder begleitet und auch technisch überwacht. In Not- und Störfall kann die gesamte Übungsanlage abgeschaltet werden. Es wird nicht das geringste Risiko für die Übungsteilnehmer eingegangen, denn nur damit ist der Schulungserfolg gesichert.

Alle Übungsteilnehmer waren sich einig, dass unter der extrem hohen Hitze alles von einem abverlangt wurde. Eine tolle Sache, die man auf jeden Fall wiederholen sollte.

Fazit: Nur die richtige Übung unter realen Bedingungen schafft Sicherheit für den Ernstfall.

Die Brandsimulation in Newel war übrigens der erste BRANDTRAINER-EINSATZ für die Wehren aus dem Kreis Trier-Saarburg und Bitburg-Prüm.

Für das leibliche Wohl sorgte an den drei Tagen die Feuerwehr Newel. Hierzu unseren Dank. Auch einen Dank an den Malteser Hilfsdienst für die Bereitstellung eines Rettungswagens mit Personal.

Friedrich Mick
Presse- / Öffentlichkeitsarbeit KfV Trier-Saarburg e.V.

03. September 2005 Triathlon des SV Kell

Die Lauffreunde des SV Kell e.V. veranstalteten zum 10. Mal einen Staffelttriathlon. Hier unterstützte die Freiw. Feuerwehr Kell am See die Lauffreunde zu Wasser und zu Lande.



09. September 2005 Polterabend in Osann-Monzel

Unser langjähriges Feuerwehr-Mitglied Peter Endres lud uns zu seinem Polterabend nach Osann-Monzel ein. Wir schlossen uns mit dem Musikverein kurz und beide Vereine fuhren mit einem Bus zum Polterabend.

14. September 2005 Silberne Hochzeit

Eigentlich war die Silberne Hochzeit von Hans-Erich und seiner Frau Biggi Seimetz schon ein paar Tage früher gewesen, aber sie wollten auf dem 51. Geburtstag von Hans-Erich beides im Freundeskreis feiern. Wir kamen natürlich dieser Einladung nach und feierten, für den ein oder anderen, wie vor 25 Jahren.



18. September 2005 15 Jahre JF Schöndorf

Die Jugendfeuerwehr Kell am See nahm an dem Wettbewerb zum 15-jährigen Bestehen der JF Schöndorf teil. Da wir nur mit 5 Jugendlichen in Schöndorf waren, schlossen wir uns mit der Jugendfeuerwehr Lampaden zusammen und nahmen als gemeinsame Gruppe "erfolgreich" teil.



24. September 2005 Leistungsabzeichen in Taben-Rodt



Um 19:47 Uhr wurden die Freiw. Feuerwehren aus Zerf, Lampaden und Hentern sowie die FEZ und der Wehrleiter der VG Kell am See alarmiert. Gemeldet wurde ein Wohnhausbrand in Hentern. Die letzten Einsatzkräfte waren bis 23:22 Uhr im Einsatz.

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

02. Oktober 2005
JF-Jahresübung der VG Kell am See in Zerf

Jahresübung der VG-Jugendfeuerwehren erfolgreich durchgeführt



Unsere Aufnahme zeigt die angetretenen 8 Jugendfeuerwehren aus der Verbandsgemeinde Kell am See zusammen mit der Wehrleitung sowie auch Bürgermeister Werner Angsten vor dem Feuerwehrgerätehaus in Zerf

Am Sonntag, dem 02.10.2005 fand in der Ortsgemeinde Zerf, Autoverwertung Destani/Nähe Sportplatz die Jahresübung der VG-Jugendfeuerwehren statt. Unter VG-Jugendwehrleiter Hermann Biwer, Hentern und Jugendfeuerwehrwart Christian Winter, Jugendfeuerwehr Zerf, war ein anspruchsvolles Aufgabenprogramm erarbeitet worden. Vier Personen waren zusätzlich verletzt und folglich zu bergen. Das DRK war in die Übung integriert.

Unter fachkundiger Beobachtung von VG-Wehrleiter Bruno Merten, Schillingen, Vorsitzender des Kreisjugendfeuerwehrverbandes Klaus Simon, Mertesdorf, sowie einigen Wehrführern und Bürgermeister Werner Angsten fand das Abschlussgespräch vor dem Feuerwehrhaus in Zerf statt. Grußworte sprachen Hermann Biwer, der VG-Wehrleiter sowie Bürgermeister Angsten.

Der Freiwilligen Feuerwehr Zerf galt ein Dankeschön für die Unterstützung.

Die 8 Jugendfeuerwehren in der Verbandsgemeinde seien motiviert und qualifiziert. Den Wehrführern sowie den Ausbildern wurde für ihren Einsatz gedankt. Die Grußwortredner sprachen von Kameradschaft, die gerade bei den Freiwilligen Feuerwehren von besonderer Wichtigkeit ist. Auch die sinnvolle Jugendarbeit wurde hier unterstrichen. Öffentlich gelobt wurde die Jugendfeuerwehr Zerf zu dem 3. Platz im Rahmen des Völkerballturniers auf Kreisebene. Sie werden im Landkreis Daun auf nächsthöherer Ebene wetteifern.

Die Jugendfeuerwehr macht bereits darauf aufmerksam, dass am Sonntag, dem 30.10.2005 das Völkerballturnier der Verbandsgemeinde-Jugendfeuerwehren mit Einlagespiel der Jugendwarte gegen Wehrführer in Kell am See in der Kultur- und Sporthalle stattfinden wird. Dazu ist die breite Öffentlichkeit herzlich eingeladen.

08. Oktober 2005

Jahresübung der VG Kell am See in Schillingen

"Geplante Reduzierung ist Unfug"



Während der Fahrer im Unfallfahrzeug vom DRK medizinisch versorgt wird, kämpft die Feuerwehr gegen den auslaufenden Diesel aus dem LKW an. Foto: Hans Muth

SCHILLINGEN. (hm) Rund 300 Einsatzkräfte der Feuerwehren und des DRK aus der Verbandsgemeinde Kell am See hatten am Samstag einen Einsatz mit großem Kraftaufwand zu bewältigen. Die Situation in der Ortsmitte war brandgefährlich.

Auf dem Dorfplatz in Schillingen kollidierte ein Tanklastwagen mit einem PKW, der mit zwei Personen besetzt war. Im Schatten einer ständigen Explosionsgefahr musste die Schillinger Feuerwehr mit der Rettungsschere die Insassen befreien. Derweil neutralisierten andere Feuerwehrkameraden den auslaufenden Dieseltreibstoff ständig mit Chemikalien, um zu vermeiden, dass der PKW zusätzlich in Brand geriet. Doch der Treibstoff bahnte sich seinen Weg zu dem benachbarten Pfarrheim. Rauchende Jugendliche verursachten einen Brand, der letztlich das gesamte Anwesen erfasste. Rauch und Feuer versperrten den Fluchtenden den Weg.

Dieser Horrorsituation begegneten rund 300 Feuerwehrleute aus der Verbandsgemeinde Kell am See und Kräfte des Deutschen Roten Kreuzes Zerf mit vereinten Kräften.

25 Einsätze in der VG Kell

Eine Situation, nicht an den Haaren herbeigezogen, sondern realistisch und jederzeit möglich, doch im vorliegenden Fall lediglich eine Übung zum Jahresabschluss.

"Wir wollen hoffen, dass es Großeinsätze wie diesen nie geben wird", sagte Verbandsgemeinde-Bürgermeister Werner Angsten, der der Übung beiwohnte. Angesichts des schnellen und reibungslosen Einsatzes, insbesondere der schnellen Bereitschaftszeit verurteilte Angsten die geplante Wegreduzierung der so genannten kleineren Wehren als Unfug. "Was wir hier sehen, kann bald Realität sein. Dann kommt es auf jede Sekunde an. Die Zusammenarbeit der benachbarten Wehren, seien sie noch so klein, muss daher weiterhin Bestand haben können."

Zu 25 Einsätzen seien die Feuerwehren innerhalb der VG Kell am See in diesem Jahr ausgerückt, darunter zu Bränden, umgestürzten Bäumen, Vermisstensuchen, Nachbarschaftshilfen und Verkehrsunfällen. "Den Feuerwehren und DRK-Helfern möchte ich meinen Dank aussprechen für ihren nicht leichten Dienst", sagte Angsten. Auch Wehrleiter Bruno Merten schloss sich diesem Dank an: "Ich wünsche uns allen, dass wir von jedem Einsatz wieder gesund nach Hause kommen."

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 11. Oktober 2005

17. Oktober 2005

FEZ Einsatz; später: Einsatz für die FF Kell am See



Gegen 16:21 Uhr alarmierte die Leitstelle Trier die Freiw. Feuerwehren Zerf und Greimerath sowie den Wehrleiter und die Feuerwehr-Einsatz-Zentrale. Gemeldet wurde ein Strohballenbrand auf einem Anhänger auf der B 407 bei der Abfahrt Weiskirchen, Nähe Mandern. Kurzzeitig war eine Vollsperrung auf der Hunsrückhöhenstr. Um 16:43 Uhr wurde die Feuerwehr Kell am See nachalarmiert, da ein Pendelverkehr zur Wasserversorgung hergestellt werden sollte. Ebenfalls im Einsatz war die Straßenmeisterei Hermeskeil.

Einsatz- kurzbericht



Alarmierung durch: FEZ d. VG Kell am See, gegen 16:41 Uhr
Einsatz-Objekt: B 407 / Abfahrt Weiskirchen
Einsatzkräfte vor Ort: FF Kell am See (TLF 16/25)
FEZ der VG Kell am See
FF Greimerath (TSF)
FF Zerf (MTW und HLF 20/16)
Straßenmeisterei
PI Hermeskeil
Einsatzende: 19:59 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

20. Oktober 2005 FEZ Einsatz



Alarmiert wurde um 11:29 Uhr die Feuerwehr Zerf sowie den Wehrleiter und die FEZ Kell am See. Gemeldet wurde ein Verkehrsunfall (eine eingeklemmte Person, eine Person leicht verletzt) auf der B 407 beim Hirschfelderhof (Zerf). Um 11:38 Uhr wurde der Kreisfeuerwehrinspekteur Ortwin Neuschwander informiert. Da er sich in Vierherrenborn aufhielt, fuhr er sofort die Einsatzstelle an. Die FEZ beendete ihren Einsatz um 12:03 Uhr. Die Kameraden aus Zerf beendeten ihren Einsatz um 12:36 Uhr.

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

Reinsfeld/Zerf: Zwei Schwerverletzte bei Unfall auf B 407

Zwei Schwerverletzte und eine Leichtverletzte forderte ein Unfall am Donnerstag auf der B 407 zwischen Reinsfeld und Zerf. Ein 19-Jähriger aus der VG Saarburg kam gegen 11.25 Uhr auf regennasser Fahrbahn in einer Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit einem entgegenkommenden Pkw zusammen. Der 67-jährige Fahrer dieses Pkw aus Hessen wurde dabei verletzt und musste mit einem Krankenwagen in ein Krankenhaus in Trier gebracht werden. Seine 64-jährige Ehefrau auf dem Beifahrersitz wurde nur leicht verletzt. Der 19-jährige wurde ebenfalls verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. Im Einsatz waren die freiwillige Feuerwehr Zerf mit zwei Fahrzeugen, das DRK Zerf, das DRK Saarburg mit jeweils einem Krankenwagen und der Notarzt des Saarburg Krankenhauses. Die B 407 war eine Stunde gesperrt.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 21. Oktober 2005

22. Oktober 2005 Jahresabschlussübung

In der Küche - im Gasthaus "Zum Friedlichen Landmann" ist durch überhitztes Fett ein Brand ausgebrochen. Durch starke Rauchentwicklung ist die Küche sowie Teile des Erdgeschosses, das Treppenhaus und die erste Etage inkl. dem Saal stark verqualmt. In der ersten Etage



befinden sich noch mehrere Personen, die durch eine eventuelle Rauchvergiftung nicht mehr in der Lage sind, das Gebäude selbständig zu verlassen. Dies war die angenommene Lage bei der diesjährigen Jahreshauptübung der Freiw. Feuerwehr Kell am See. Aus dieser angenommenen Situation ergaben sich folgende Aufgaben für die Keller Wehr: An erster Stelle stand die Menschenrettung, an zweiter Stelle stand die Brandbekämpfung in der Küche und an dritter



Stelle die Verkehrsregelung auf der stark befahrenen K 75. Neben den Zuschauern aus der Bevölkerung waren ebenfalls Ortsbürgermeister Markus Lehnen, VG-Bürgermeister Werner Angsten und Wehrleiter Bruno Merten vorort.

23. Oktober 2005 **Feuerwehrtage der VG Kell am See in Zerf**

Wir fuhren zu den Feuerwehrtage der VG Kell am See nach Zerf. Höhepunkt war die Fahrzeug-einweihung des neuen HLF 20/16. Aus der Freiw. Feuerwehr Kell am See wurden Helge Schmitt zum Brandmeister und Günter Kewenig zum Oberfeuerwehrmann befördert.



30. Oktober 2005 **VG-Völkerballturnier der JF in Kell am See**

Die Jugendfeuerwehren der VG Kell am See veranstalteten ihr Völkerballturnier in der Sport- und Kulturhalle in Kell am See. Das Turnier begann um 13:00 Uhr. Die Siegerehrung fand gegen 17:30 Uhr statt. Sieger wurde die JF Hentern 1, dicht gefolgt von der JF Zerf. Die Jugendfeuerwehr Kell am See belegte den 5. Platz.





05. November 2005 Kreis-Alarmübung in Saarburg

Gegen 18:00 Uhr wurde die Freiw. Feuerwehr Kell am See über die Sirene alarmiert. Grund der Alarmierung war die Kreis-Alarmübung, die in Saarburg statt gefunden hat. Wir rückten mit dem Schlauchwagen (SW 2000-Tr) und dem Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) aus. Unsere Aufgabe war es, eine ca. 400 m lange Schlauchleitung durch den Tunnel - unterhalb der Burg - zu legen. Die Einsatzkräfte von Kell am See waren wieder um 21.45 Uhr zuhause. Aus der VG Kell am See war ebenfalls die FF Zerf dabei.

Saarburg: Rettungsdienste proben den Ernstfall

Eine Stadt im Ausnahmezustand: Rund 400 Einsatzkräfte verschiedener Hilfsorganisationen beteiligten sich an der Kreis-Alarmübung 2005 in Saarburg. „Wir sind für den Ernstfall gerüstet, doch es besteht Nachholbedarf“, lautete das Fazit nach dem rund zweieinhalbstündigen Test.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 07. November 2005

Ein großer Knall mit Folgen

Rettungsdienste aus dem Landkreis proben in der Saarburger Graf-Siegfried-Straße den Ernstfall

Von unserem Mitarbeiter
HERMANN PÜTZ



Einige der Feuerwehrleute sind mit schwerem Atemschutz und teils mit Schutzanzügen angerückt. Foto: Hermann Pütz

SAARBURG. Eine Stadt im Ausnahmezustand: Rund 400 Einsatzkräfte verschiedener Hilfsorganisationen beteiligten sich an der Kreis-Alarmübung 2005 in Saarburg. "Wir sind für den Ernstfall gerüstet, doch es besteht Nachholbedarf", lautete das Fazit nach dem rund zweieinhalbstündigen Test.

Samstagnachmittag, kurz nach 17 Uhr: ein fürchterlicher Knall "erschüttert" die Saarburger Innenstadt. Schnell macht ein Gerücht die Runde, wonach bei der Sparkasse in der Graf-Siegfried-Straße eine Bombe explodiert sein soll. Ein Bagger sei bei Arbeiten auf den Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg gestoßen, heißt es weiter.

Nur Sekunden später quellen Rauchschwaden aus dem Gebäude, erste Verletzte schleppen sich teils blutüberströmt ins Freie.

Doch es kommt noch schlimmer: Ein zufällig vorbeifahrender Tanklastzug gerät, von umherfliegenden Gebäudeteilen getroffen, ins Schleudern und bleibt quer zur Fahrtrichtung stehen, und das geladene Öl läuft aus.

Doch wie es mit Gerüchten oftmals ist, ist auch diesmal nichts dran – jedenfalls was die Authentizität der Bombe betrifft. Tatsächlich aber versperrt ein großer Lkw die Graf-Siegfried-Straße, und außer viel Rauch sind auch "Verletzte" zu sehen. Deren Blut ist allerdings "nur" aufgeschminkt.

Der große Knall markiert den Beginn der wohl größten Einsatzübung von Rettungskräften im Kreis Trier-Saarburg seit zwei Jahren.

Ziel der in unregelmäßigen Abständen stattfindenden "Kreis-Alarmübungen" ist, die Zusammenarbeit der beteiligten Hilfs- und Rettungsdienste zu erproben, um auf diese Weise Schwachstellen im System ans Tageslicht zu fördern. Rund 400 Einsatzkräfte von Feuerwehren aus dem gesamten Kreis sowie des Technischen Hilfswerks (THW), des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und des Malteser Hilfsdienstes (MHD) waren in Saarburg dabei. Für rund zweieinhalb Stunden sollte in der Innenstadt verkehrsmäßig nichts mehr gehen. Schließlich war der Spuk vorbei, und in der Stadthalle stand die obligatorische Nachbesprechung an.

Einsatzleiter Klein nicht zufrieden

Kommentierte Stadtbürgermeister Jürgen Dixius noch diplomatisch, dass die Übung "ihren Sinn erfüllt hat", so erklärte Bürgermeister Günther Schartz: "Zwar kann sich die Leistung der Leute sehen lassen, aber hier und da sind – allerdings erwartungsgemäß – Schwachstellen zutage getreten." Landrat Richard Groß wurde deutlicher: "Es gab zum Teil erhebliche Schwierigkeiten im Bereich Kommunikation." Jedoch sei im Vergleich mit einer ähnlichen Veranstaltung vor zwei Jahren in Reinsfeld eine Verbesserung zu erkennen.

Einen gänzlich unzufriedenen Eindruck machte hingegen Einsatzleiter Bernhard Klein, Wehrführer der Verbandsgemeinde Saarburg und Stellvertreter des Kreisfeuerwehrinspektors. Er stellte fest: "Vor allem die Nichtbenutzung des Bereitstellungsraums im Gewerbegebiet Irscher Straße hat zu dem Chaos in der Graf-Siegfried-Straße beigetragen." Das habe die Rettungsaktivitäten dort wesentlich beeinträchtigt. "Obwohl die Sache im Großen und Ganzen gut gelaufen ist, gibt es Nachholbedarf", betonte Klein. Jedoch sei man für den Ernstfall gerüstet.

In den kommenden zwei Wochen will sich eine Fachkommission mit der Auswertung der am Samstag gewonnenen Daten befassen.

Artikel aus dem [Trierischen Volksfreund](#) vom 07. November 2005

06. November 2005 Martinszug

Die Faszination, die von der Martinsgestalt bis heute ausgeht, hat viel damit zu tun, dass Martin Soldat war. Er tritt zunächst im Gewand des vitalen Helden auf und ist damit als Identifikationsfigur interessant.



Aber die Martinsgestalt bleibt nicht eindimensional auf Stärke und Gewalt festgelegt. Der Soldat, der am Stadttor von Amiens mit einem Bettler seinen Mantel teilt, erkennt, dass nicht das Festhalten von Eigentum, sondern vielmehr das Loslassen wirkliche Stärke erfordert.

Seine selbstlose Tat verschafft Martin weder Lohn noch Anerkennung; im Gegenteil: Dem Biographen Sulpicius Severus zufolge brachte das Mantelteilen Martin nicht nur eine kalte Nacht und den Spott seiner Gefährten ein, sondern auch drei Tage Gefängnis wegen mutwilliger Beschädigung von Heeresigentum.

St. Martin zeigt, dass man eine scharfe Waffe auch anders verwenden kann als zum Töten. Er hat sie zu einem Werkzeug des Teilens gemacht. So werden Schwerter zu Pflugscharen. Auch später, als Martin seine Waffen vor dem Kaiser niederlegt, beweist er den Mut der Demut: Wer aus dem großen Heerhaufen ausscheret, um den Weg des gewaltfreien, geistigen Kämpfers einzuschlagen, riskiert mehr als ein waffenstarrer Krieger.



1 Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin, Sankt

4 Martin ritt durch Schnee und Wind, sein Roß, das trug ihn

7 fort ge - schwind. Sankt Mar - tin ritt mit

9 leichtem Mut, sein Mantel deckt ihn warm und gut.

Sankt Martin (3x) ritt durch Schnee und Wind,
sein Ross das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

Im Schnee saß (2x) ,im Schnee da saß ein armer Mann,
hat Kleider nicht, hat Lumpen an.
"O helf mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittre Frost mein Tod"

Sankt Martin (3x) zieht die Zügel an,
das Ross steht still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin (3x) gibt den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil
hinweg mit seinem Mantelteil.

An dem heutigen Dienstag stimmte der VG-Rat über das neue Feuerwehrgerätehaus der Freiw. Feuerwehr Kell am See ab. Bei dieser öffentlichen Sitzung in Zerf ließen wir es uns nicht nehmen und fuhren mit einigen Feuerwehrkameraden auf die Sitzung.

Raus aus dem alten Feuerwehrhaus

Von unserem Redakteur
AXEL MUNSTEINER



Beengte Verhältnisse: Im Feuerwehrhaus in Kell am See ist wenig Platz für Fahrzeuge und Geräte. Foto: Axel Munsteiner

KELL AM SEE. Die Feuerwehrmänner aus Kell am See dürfen sich freuen. Der Verbandsgemeinderat hat den Weg für ein neues, größeres Gerätehauses im Ort gebnet. Nachdem das Gremium im Juli eine "abgespeckte Version" gefordert hatte, wurden die Kosten für den Neubau von mehr als 1,5 Millionen auf eine Million Euro gedrückt.

Die Entscheidung war einstimmig, doch die Vorgeschichte lang: "Über kein Gebäude wurde in den vergangenen Jahren so intensiv gesprochen wie über das neue Feuerwehr-Gerätehaus in Kell", fasste Dittmar Lauer von der CDU in der jüngsten Sitzung des VG-Rats in Zerf den Abschluss einer Diskussion zusammen, die seit 2002 währt. Damals hatte der Rat erstmals über das Konzept für einen Neubau beraten. Denn das Haus der Keller Brandschützer in der Ruwerstraße ist zu klein und genügt nicht mehr den aktuellen Erfordernissen. Erst recht nicht, wenn der Kreis im Jahr 2008 ein großes Tanklöschfahrzeug in Kell stationieren wird.

Doch nach dem Grundsatzbeschluss für einen Neubau 2004 hatte eine von der SPD beantragte Kostenermittlung im Juli eine einhellige Reaktion im Rat bewirkt. Eine Bausumme von 1,56 Millionen Euro lehnten alle drei Fraktionen als zu hoch ab.

Mit dem Ziel der drastischen Kostenreduzierung wurde deshalb ein überarbeitetes Planungskonzept erstellt. Herausgekommen ist eine Lösung "vom Großen zum Vertretbaren", wie es Bürgermeister Werner Angsten formulierte.

Das neue Feuerwehrgerätehaus, das an der Hunsrückhöhenstraße (zwischen Friedhof und der Einmündung zur L 143) entstehen soll, wird in seiner abgespeckten Version "nur noch" eine Million Euro kosten. "Auch wenn berechtigte Wünsche geopfert werden mussten, kann sich das Ergebnis sehen lassen", begründete Lauer das "Ja" der CDU-Mehrheitsfraktion. Geld gespart wurde durch eine deutliche Reduzierung der Gebäudegröße.

Die jetzt vom VG-Rat abgesegnete Planung sieht den Neubau einer Halle mit einer Grundfläche von 600 statt ursprünglich 1350 Quadratmetern vor. Allerdings bleibt es bei sieben Stellplätzen für Feuerwehr-Fahrzeuge. "Diese Stellplätze sind zum Teil hintereinander angeordnet. Wir haben aber abgeklärt, dass wir damit keine Vorschriften verletzen und die Fahrzeuge so stationieren können", sagte Verwaltungsmann Axel Treinen.

In der Halle sind zudem eine Werkstatt sowie Lager- und Umkleideräume vorgesehen. Im Obergeschoss, das nur einen kleineren Teil der ansonsten offenen Halle abdeckt, wird ein Schulungsraum eingerichtet. Damit die Fahrzeuge möglichst schnell ausrücken können, sind vier Ausfahrtstore eingeplant. SPD-Fraktionssprecher Manfred Rommelfanger ließ zwar an der Zustimmung seiner Partei zum überarbeiteten Konzept keine Zweifel. Kritik übte er jedoch am methodischen Vorgehen.

"Verwaltung hat Fehler gemacht"

Der Feuerwehr wolle er dabei ausdrücklich keine Vorwürfe machen, "weil die nur das Optimale realisieren wollten. Die Verwaltung hat aber den gravierenden Fehler gemacht, dass ohne Kostenbegleitungsrechnung geplant wurde". So wären die Fraktionen dazu gezwungen gewesen, zurückzurudern, obwohl dies eigentlich Aufgabe der Verwaltung sei, wandte sich Rommelfanger mit seiner Kritik an die Adresse von Angsten.

Wehrleiter Bruno Merten zeigte sich zufrieden mit dem Erreichten. Er betonte, "dass die Feuerwehr mit dem Konzept hundertprozentig einverstanden ist". Nach dem Ratsbeschluss wird die Verbandsgemeinde beim Land und beim Kreis einen Zuschuss von maximal 60 Prozent beantragen. Er habe von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) signalisiert bekommen, dass im Jahr 2007 mit einer Bewilligung der Fördermittel zu rechnen ist, sagte Angsten gestern auf TV-Anfrage. "Dann kann auch mit dem Bau begonnen werden", so der Bürgermeister weiter.

Artikel aus dem **Trierischen Volksfreund** vom 25. November 2005

24. November 2005 Brand- und FEZ-Einsatz



**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch:	Leitstelle Trier, gegen 10:09 Uhr
Einsatz-Objekt:	Mandern, Hans-Bilstein-Str. (Holzschuppenbrand)
Einsatzkräfte vor Ort:	FF Kell am See (TLF 16/25 u. SW 2000-Tr) FEZ der VG Kell am See FF Mandern (TSF) FF Schillingen (LF 8/6 und TSF) PI Hermeskeil
Einsatzende:	11:03 Uhr

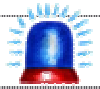
ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

26. November 2005 Befüllung der Naturschlittschuhbahn



26. November 2005

FEZ Einsatz; später: Einsatz für die FF Kell am See



Die Leitstelle Trier alarmierte um 21:06 Uhr die Feuerwehren Zerf und Greimerath sowie die FEZ Kell am See und den Wehrleiter. Gemeldet wurde ein Dachstuhlbrand in Zerf. Nachdem die FF Zerf am Einsatzort waren ließen sie sofort die Feuerwehren aus Kell am See und Lampaden sowie die Kollegen aus Saarburg mit der Drehleiter nachalarmieren. Zwischenzeitlich war der Kreisfeuerwehrinspekteur Ortwin Neuschwander und das RWE vorort.

**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch:

Einsatz-Objekt:

Einsatzkräfte vor Ort:

FEZ d. VG Kell am See, gegen 21:17 Uhr

Zerf, Bergstraße

FF Kell am See (TLF 16/25, TSF und SW 2000-Tr)

FEZ der VG Kell am See

FF Greimerath (TSF)

FF Lampaden (TSF)

FF Zerf (MTW und HLF 20/16)

Wehrleiter VG Kell am See, B. Merten

FF Saarburg (DLK 23/12)

KFI O. Neuschwander

RWE-Bereitschaftsdienst

PI Saarburg

Einsatzende:

21:36 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

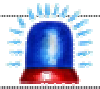
10. Dezember 2005

Wartung der Hydranten in Kell am See



In den Wintermonaten November und Dezember waren wir auf den Keller Straßen zu sehen und haben bei den Hydranten und den Schiebern, in der Ortslage, die Deckeln eingefettet und eine Sichtkontrolle durchgeführt.

14. Dezember 2005
Einsatz in Schillingen



**Einsatz-
kurzbericht**



Alarmierung durch: Leitstelle Trier, gegen 14:01 Uhr
Einsatz-Objekt: Schillingen, Schulstr.
Einsatzkräfte vor Ort: FF Kell am See (TLF 16/25, TSF und SW 2000-Tr)
FEZ der VG Kell am See
FF Schillingen (LF 8/6 und TSF)
Wehrleiter VG Kell am See, B. Merten
PI Hermeskeil
Einsatzende: 14:37 Uhr

ALLE Angaben ohne Gewähr. Die obigen Angaben können von den Angaben im Einsatzbericht abweichen und haben daher keine gerichtliche Aussagekraft. Als ALLEINIGES amtliches Dokument dient NUR der schriftliche Einsatzbericht des Einsatzleiters.

20. Dezember 2005
Betriebsbesichtigung



... im Hauptgebäude des Landal GreenParks Hochwald (www.landal.de). An dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich bei Landal GreenParks Hochwald für die Besichtigung.

24. Dezember 2005
Heilig Abend



Die Freiwillige Feuerwehr Kell am See wünscht
allen **frohe** und **friedliche Weihnachtstage**.



29. Dezember 2005
Weihnachtsfeier

Die Freiw. Feuerwehr Kell am See veranstaltete seine diesjährige Weihnachtsfeier. Als Gäste und Freunde waren eingeladen: VG-Bürgermeister Werner Angsten, Ortsbürgermeister Markus Lehen sowie Bert Conter und Jürgen Kramkowski. Der Wehrleiter Bruno Merten war entschuldigt.

Wie verlief die Weihnachtsfeier weiter ?
Waren die zwei Frauen wirklich unter dem Tannenbaum?

Diese Fragen werden wohl nie beantwortet werden :-)



30. Dezember 2005

RWE spendet Notstromaggregat für die FEZ

**RWE Rhein-Ruhr
Pressemitteilung**



Notstromaggregat für die Feuerwehr-Einsatz-Zentrale der Verbandsgemeinde Kell am See

RWE Rhein-Ruhr unterstützt mit 1.000,00 Euro

Trier, 30. Dezember 2005

Kell am See. Damit die Feuerwehr-Einsatzzentrale in Kell am See im Notfall rund um die Uhr erreichbar ist, dafür sorgt jetzt eine vom Leitungsnetz unabhängige Stromversorgung. Die Anschaffung eines Notstromaggregates gewährleistet auch im Ernstfall eine ständige Vernetzung mit der Leitstelle der Berufsfeuerwehr Trier und den Einsatzkräften vor Ort.

Die Anschaffung wurde durch die finanzielle Unterstützung der RWE Rhein Ruhr in Höhe von 1.000 Euro ermöglicht. Im Beisein von Verbandsbürgermeister Werner Angsten und dem Wehrleiter der Verbandsgemeinde Kell, Bruno Merten, übergab Michael Arens von RWE Rhein-Ruhr AG den Notstromerzeuger an Kurt Waschbüsch, Wehrführer der Ortsgemeinde Kell am See und dessen Stellvertreter Hans-Erich Seimetz. "In der Vergangenheit hatten wir mehrmals in Krisensituationen Probleme mit der Aufrechterhaltung des Betriebes in der Feuerwehr-Einsatzzentrale. Doch das gehört jetzt der Vergangenheit an", so Wehrführer Kurt Waschbüsch.

Informationen zu RWE Rhein-Ruhr AG:

Die RWE Rhein-Ruhr AG mit Sitz in Essen ist der größte regionale Energieanbieter und einer der größten Verteilnetzbetreiber in Deutschland. Sie bietet ihren rund 2,5 Mio. Kunden Strom, Gas, Wasser und damit verbundene Dienstleistungen aus einer Hand - von Wesel bis Bad Kreuznach, von Düren bis Siegen. Mit eigenständigen Gesellschaften für den Verteilnetzbetreiber, den Netzservice und den Kundenservice erfüllt die Unternehmensstruktur bereits heute die Unbundling-Vorgaben der EU. RWE Rhein-Ruhr beschäftigt rund 6.000 Mitarbeiter. Muttergesellschaft ist die RWE Energy AG.

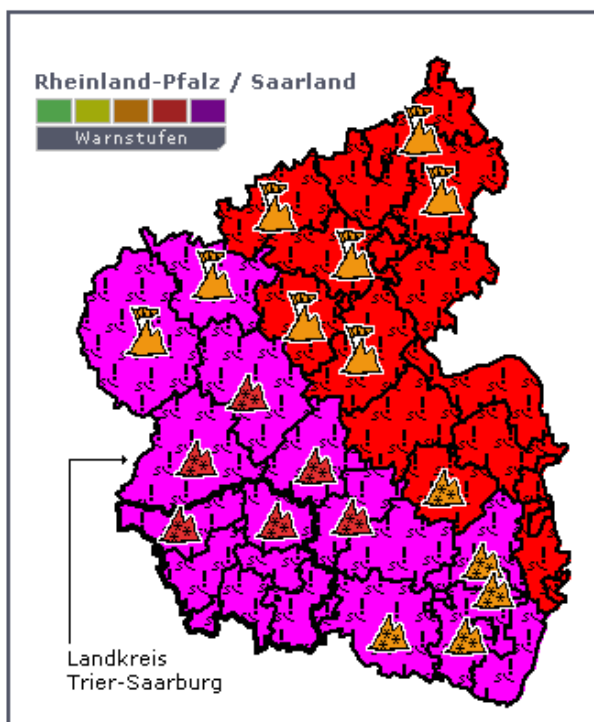


Von links nach rechts: Thorsten Biwer (FEZ-Personal), VG-Bürgermeister Werner Angsten, Michael Arens (RWE Rhein-Ruhr AG), Wehrführer Kurt Waschbüsch und Wehrleiter Bruno Merten. **Foto:** Hans-Erich Seimetz



Großes Bild: Hans-Erich Seimetz, Bastian Jüngling, Bruno Merten, Kurt Waschbüsch, Michael Arends und Werner Angsten. **Kleines Bild:** Bert Conter (RWE), Thorsten Biwer, Bruno Merten, Hans-Erich Seimetz, Werner Angsten, Raimund Lehnen, Bastian Jüngling, Michael Arends (RWE) und Kurt Waschbüsch. **Fotos:** Gabi Press (RWE). **Fotomontage:** Freiw. Feuerwehr Kell am See

30. Dezember 2005 Unwetterwarnung



Quelle: www.unwetterzentrale.de

Unwetterwarnung vor Glatteisregen für den Kennzeichenbereich TR

gültig von 30.12.2005 22:30 Uhr bis 31.12.2005 08:30 Uhr

Akutwarnung VIOLETT: starker gefrierender Regen, gefährliche Glatteisbildung

Am späten Freitagabend schneit es zunächst stark, jedoch zieht von Westen her mildere Luft in mittlere Atmosphärenschichten, sodass der Schneefall bald in mäßigen bis starken Regen übergeht. Der Boden ist verbreitet noch gefroren und anfangs herrschen auch noch Minustemperaturen in der Luft vor, sodass mit gefährlicher Glatteisbildung durch gefrierenden Regen gerechnet werden muss.

Stellen Sie sich auf vorübergehend massive Behinderungen im öffentlichen Leben ein.

Mit ansteigenden Temperaturen entspannt sich die Lage am Samstagmorgen rasch wieder. - uwz/sl

31. Dezember 2005
Silvester



Die Freiw. Feuerwehr Kell am See wünscht
allen einen **GUTEN RUTSCH** ins neue Jahr.

" 2 0 0 6 "

